

2 Hälften zerschlagen am Boden auffand, und das in der Eile vom ♀ dahin abgelegt sein mochte, schreibe ich ganz unzweifelhaft dieser Art zu, da ausser *S. Seeborni* weit und breit kein anderer Steinschmätzer zu sehen war. Es war schön lichtblaugrau gefärbt und enthielt am stumpfen Pole ganz ausserordentlich feine rothbraune Punkte, wie man sie wohl bei den seltener gefleckten Varietäten der *S. oenanthe* findet.

Die an den frischen Vögeln genommenen Maasse waren folgende:

a) ♂ ad., erlegt auf dem Djebel Máhmel am 5./5. 92.

Länge: 15,5 cm; Breite: 25 cm; Brustweite: 5 cm; Flügel-länge vom Bug: 9 cm; Schwanz: 5,5 cm; Schnabellänge: 1,9 cm; Lauf: 2,7 cm; Mittelzehe: 1,6 cm; Nagel: 0,6 cm; Innenzehe: 1 cm; Nagel: 0,5 cm; Aussenzehe: 0,9 cm; Nagel: 0,4 cm; Hinterzehe: 0,8 cm; Nagel: 0,8 cm.

b) ♀ ad., dem ♂ (a) angepaart, erlegt auf dem Djebel Máhmel am 5./5. 92.

(Fortsetzung folgt.)

### Abriss

## einer Beschreibung von Vogeleiern der äthiopischen Ornithologie.

Von

**M. Kuschel.**

(Schluss von S. 98.)

### XIII. Ordnung: Scansores.

158. *Gymnoschizorhis leopoldi* (Shell.). Das vorliegende Exemplar ist gleichhälftig oval, feinkörnig, an den Enden mit einzelnen tiefen, am Grunde schwärzlichen Poren, zartschalig, glatt, glänzend und reinweiss, gelblichweiss durchscheinend. Die Schalenstruktur ist so charakteristisch, dass dieselbe mit keinem andern Ei zu vergleichen ist. Es misst 42,4 + 32,3 mm. Gewicht 1783 mgr.
159. *Turacus persa* (L.) Nach Layard ähneln die Eier denen der Tauben; Mafse fehlen.
160. *Colius indicus* Lath. Die Eier sind nach Layard rundlich, trübweiss und messen 21 + 16,75 mm.
161. *Colius colius* (L.). Das Ei ist gestreckt oval mit schlanker Spitze, grobkörnig, matt und glanzlos, einfarbig gelblichweiss, 22,5 + 16 mm groß und 220 mgr. im Gewicht. Einzelne Exemplare dieser Art zeigen goldbraune Züge und Adern. Solche messen vorliegend 20,5—20,8 + 15—15,3 mm und wiegen 225 mgr.

Die Schalenoberfläche sieht unter der Lupe wie feines Chagrinleder aus; dies gilt von allen *Colius*-Arten.

162. *Colius affinis* Shell. Die Eier sind von ovaler Form, bisweilen mit schlanker Spitze und von dem vorbeschriebenen Korn, matt, glanzlos und gelblichweifs und scheinen gelblich durch. Die vorliegenden Stücke weisen folgende Mafse auf: 19,8 + 16 mm (Gewicht 198 mgr.), 21 + 16 mm (Gewicht 198), 20 + 17 mm (Gewicht 240 mgr.) und 21 + 16 mm (Gewicht 210 mgr.).
163. *Colius striatus* Gm. Die Eier gleichen in jeder Beziehung den vorigen, sind aber im Durchschnitt gröfser, da sie 22 + 15,75—17,50 messen und 290 bezw. 252 mgr. wiegen.
164. *Centropus superciliosus* Ehr. Die Eier sind gleichmäfsig oval, feinkörnig, mit zahlreichen, sehr flachen und kaum bemerkbaren Poren, glatt und beinahe ohne Glanz, einfarbigweifs, bisweilen mit bräunlichgelben, von Nestschmutz herführenden wolkigen Flecken, gelblichweifs durchscheinend. Gröfse 31—32 zu 23—25 mgr. Gewicht im Durchschnitt 800 mgr.
165. *Coccytes serratus* (Sparrm.). Nach Layard ist das Ei an den Enden gleichmäfsig abgerundet, glänzend, weifs und misst 27,5 + 23,2 mm. Auch Atmore giebt die Farbe als weifs an, sowie dafs der Vogel gewöhnlich die Nester von *Pycnonotus capensis* zum Ablegen seiner Eier benutzt.
166. *Cuculus gularis* Steph. Die Eier sind nach Layard olivengrau und rot gefleckt.
167. *Cuculus solitarius* Steph. Ein von Dr. Fischer am 28. April in dem Neste von *Erythropygia leucoptera* gefundenes Ei dieser Art war von blafsgrünlicher Färbung und mit äufserst feinen, wenig hervortretenden grau violetten Pünktchen bestreut, die um das stumpfe Ende standen. Es mafs 22 zu 16,5 mm. — Nach Levaillant sind die Eier rötlichhellbraun gesprenkelt, nach Dubois dunkelbraun.
168. *Chrysococcyx cupreus* (Bodd.). Das vorliegende, dem Königlichen Museum zu Berlin gehörige Stück ist gestreckt oval, fast ganz gleichhälftig, fein gekörnelt (unter der Lupe betrachtet gleicht das Korn feinstem Chagrinleder), matt, mit kaum bemerkbarem Glanz, einfarbig mattgrün, wie *Coccyzus americanus*. Es misst 21 zu 14 mm und wiegt 150 mgr.
169. *Indicator indicator* (Gm.). Die Eier sind reinweifs, mit schwachem Glanz.
170. *Hapaloderma narina* (Steph.). Nach Heuglin sollen die Eier rundlich, reinweifs und durchsichtig sein. Ähnlich werden sie bei Layard beschrieben. Die Gröfsenverhältnisse sind nicht angegeben.

171. *Gymnobucco calvus* (Lafr.). Die von Dr. Reichenow gefundenen Eier (J. f. O. Jahrg. 1875) hatten Spechtkorn und die Mafse 23 zu 20 mm.
172. *Trachyphonus margaritatus* (Rüpp.). Heuglin beschreibt die Eier als reinweifs, rosenrot durchscheinend, glatt- und feinschalig, stumpf eigestaltig; 11—12''' (= 24,5—26,75 mm) lang und 8''' (= 17,8 mm) dick.
173. *Pogonorhynchus leucomelas* (Bodd.). Bei Layard werden die Eier (nach Jackson) als weifs, gestreckt, etwas rauh und 23,5 + 16,75 mm grofs beschrieben.
174. *Camptothera nubica* (Gm.). Nach Vierthaler sind die Eier reinweifs,  $9\frac{1}{3}$ — $11\frac{3}{4}$ ''' (= 20,25—26 mm) lang und  $8\frac{2}{3}$ ''' (= 19 mm) dick.
175. *Geocolaptes olivaceus* (Gm.). Die Eier sind nach Layard weifs und messen 27,5 + 23,25 mm.

#### XIV. Ordnung: Insessores.

176. *Halcyon albiventris* (Scop.). Nach Layard sind die Eier weifs, nicht so glänzend als diejenigen von *Ceryle rudis* und messen 30,3 + 25,3 mm, dürften daher von kugeligter Form sein, wie auch sonst die meisten Arten dieser Gattung.
177. *Halcyon chelicuti* (Stanl.). Das von Dr. Böhm (J. f. O. Jahrg. 1883) beschriebene Ei ist rundlich, an beiden Polen fast gleich und ganz weifs. Mafse 25 zu 15 mm.
178. *Corythornis cyanostigma* (Rüpp.). Die Eier sind kugelig, sehr feinkörnig, von porzellanartigem Aussehen, glänzend reinweifs und gleichen abgesehen von geringer Gröfse vollständig, denen von *ispida*. Sie messen 17,5—18,8 zu 14,9—15,9 mm. Gewicht im Durchschnitt (von 6 Stücken) 107 mgr.
179. *Ceryle rudis* (L.). Die Eier sind rundoval, sehr feinkörnig, glänzend, doch nicht so stark als vorige, und reinweifs. Gröfse 29 zu 24 mm; Gewicht 410 mgr.
180. *Merops superciliosus* (L.). Die Eier sind rundoval, feinkörnig, glatt, stark glänzend, wie *apiaster*, und reinweifs. Die Mafse betragen 25,5 zu 21,4 mm, das Gewicht ist 400 mgr.
181. *Merops viridis* L. Die Eier sind rundoval, feinschalig, fast kugelig, glänzend, einfarbig weifs. Gröfse 19,5 + 17 und 20,4 + 17 mm. Gewicht 170 und 152 mgr.
182. *Merops nubicus* Gm. Die Eier sind nach Heuglin von stumpfförmiger Gestalt, feiner glatter Schale und reinweifser Farbe; „ist das Ei frisch, so scheint es schön rosenrot durch, ausgeblasen etwas gelblich. Länge 11—12''' (= 24,5—26,75) Breitendurchmesser  $9-9\frac{1}{5}$ ''' (20—20,6).

183. *Merops albicollis* Vieill. Heuglin führt nach einer Beschreibung Antinori's an, daß die Eier „wachsartig“ und 21 mm lang und 15 mm dick seien.
184. *Merops malimbicus* Shaw. Kutter sagt über das Ei (J. f. O. Jahrg. 1886): „Das, gleich denen aller Gattungsverwandten, reinweiße und ebenso durchscheinende, glattschalige und glänzende, fast kugelförmige Ei mißt 24,9 + 22,0 mm, bei 38 cg. Gewicht.“
185. *Melittophagus cyanostictus* Cab. Das Ei ist ebenfalls fast kugelförmig, feinkörnig, dünnchalig, von starkem Glanz, reinweiß. Größe 16,5 + 14 mm. Gewicht 90 mgr.
186. *Irrisor erythrorhynchus* (Lath.). Dr. Böhm beschreibt (im J. f. O. Jahrg. 1883) die Eier als „weiß, rosenrot durchscheinend und mit sepiabraunen Flecken bestreut, welche am stumpfen Pol zu einem Kranz angehäuft sind.“ Maße sind nicht angegeben.
187. *Upupa africana* Bchst. Nach Layard sind die Eier blaß grünlichblau, überall verloschen beschmiert.
- 187 a. *Coracias caudata* L. Nach Kutters Excerpten mißt das Ei 32,5 + 25,7 mm und gleicht im Uebrigen vollkommen den Eiern der Gattungsverwandten.
- 187 b. *Eurystomus afer* Lath. Nach den Aufzeichnungen Kutters unterscheidet sich das Ei nicht von denen verwandter Arten und mißt 33,3 + 27,2 mm.

### XV. Ordnung: Strisores.

188. *Caprimulgus smithi* Layard. Nach Layard waren Eier, welche wahrscheinlich dieser Art angehörten, hellrahmfarben, purpurbraun und grau gesprenkelt; sie würden mithin denen von *europaeus* vollkommen ähneln.
189. *Caprimulgus aegyptius* Lcht. Heuglin beschreibt die Eier als kleiner, bleicher und mehr ockergelblich angefliegen, als die des europäischen Ziegenmelkers, lichtaschbläulich und braungelblich gewölkt  $12\frac{1}{8}$ “ (= 27 mm) zu 9“ (= 20 mm) groß.
190. *Caprimulgus pectoralis* Cuv. Die Eier sind nach Layard ganz gleichhälftig und auf rahmfarbenem Grunde mit purpurnen Sprenkeln gezeichnet und messen — nach Angabe Buckley's — 26,25 + 19,5 mm.
191. *Caprimulgus rufigena* A. Sm. In „Layard“ a. a. O. werden diese Eier nach Angabe Jacksons als oval, trüb lachsfarben, und reichlich grau und purpur gewölkt und gefleckt beschrieben. Die Maße betragen 25,25 zu 18,9 mm.
192. *Caprimulgus fossei* Hartl. Die Eier sind gleichhälftig oval, feinkörnig, glatt, glänzend und auf weißem Grunde über und über mit helleren und dunkleren grau violetten Wisch-



flecken und Wolken bedeckt. Grösse 24,3 + 19,1 mm. Gewicht 375 mgr.

193. *Scotornis climacurus* (Vieill.). Kutter beschreibt diese Eier (J. f. O. Jahrg. 1886) als gedrungen stumpf elliptisch, „die Schalenoberfläche ist sehr feinkörnig, glatt, aber nur mäfsig glänzend und auf rötlich isabelfarbenem Grunde mit violett-grauen tieferen und verwischten, aber kräftig hervortretenden, ziemlich grofsen und dicht stehenden braunen Oberflecken gezeichnet. Schalenfärbung bei durchfallendem Licht grünlich gelb.“ Die beiden vorliegenden Stücke zeigten die Mafse 22,7 + 18,1 und 23,4 + 18,9 mm bei einem Gewicht von 31 cg.
194. *Macrodipteryx macrodipterus* (Afzel.) Das vorliegende Ei ist gleichhälftig oval, an beiden Polen gleichmäfsig abgerundet, feinkörnig, glatt und glänzend und auf tieffleischfarbenem Grunde mit wenigen mattvioletten, und helleren und dunkleren braunroten Wolken und Wischflecken bedeckt, welche an einem Ende dichter stehen. Es misst 23,6 + 18,3 mm und wiegt 282 mgr.
195. *Cosmetornis vexillarius* (Gould). Aus den mir von Herrn Hartert freundlichst zur Verfügung gestellten Excerpten Kutters entnahm ich nachstehende im Ibis (Jahrg. 1884) veröffentlichte Beschreibung: „Die Eier eines Geleges sind hell rötlichbraun, in verschiedenen Schattierungen mit einigen milchigen oder aschfarbenen Flecken hier und da. Grösse 27,8 + 20,2 mm und 31,2 + 20,2 mm. Ein zweites Gelege in der gesamten Färbung blasser und weniger bestimmt 25,3 + 18,9 mm. Durch die Schale gesehen erschienen die Farben verschossen.“
196. *Micropus caffer* (Lcht.). Die Eier sind nach Layard gestreckt, am spitzen Ende steil abfallend, weifs und messen 25,25 + 15,7 mm. Die weitere Angabe, nach welcher diese Art 4—5 Eier legen soll, giebt zu Zweifeln an der Richtigkeit vorstehender Beschreibung Anlaufs.
197. *Tachornis myochrous* (Rchw.). Das vorliegende Ei ist gestreckt oval, fast walzenförmig, aber mit ungleichen Enden, sehr feinem Korn und zarter Schale; es ist matt weifs und gleicht vollkommen Miniaturausgaben von *Micropus apus*. Grösse 18,1 + 12 mm. Gewicht 72 mgr.

#### XVIII. Ordnung: Oscines.

198. *Clivicola cincta* (Bodd.). Die Eier sind nach Layard gestreckt oval, am schmalen Ende spitz zulaufend, reinweifs. Grösse: 21 + 12,6 mm.
199. *Clivicola paludicola* (Vieill.). Nach Layard gleichen die Eier europäischen *riparia*-Eiern, sind also reinweifs.

200. *Clivicola fuligula* (Lcht.). Die Eier sind gestreckt oval, feinkörnig, glänzend und auf weißem Grunde mit zerstreuten grau-violetten Unterflecken und rotbraunen Oberflecken, welche am stumpfen Ende bisweilen einen Kranz bilden, gezeichnet. Ihre Größe beträgt 19,5—21 zu 13,2—14,5 mm; ihr Gewicht 120—140 mgr.
201. *Clivicola obsoleta* (Cab.). Die Eier sind nach Brehm blafs-rötlich, wohl nur frisch in Folge des durchscheinenden Dotters, und mit braunroten Punkten getüpfelt.
202. *Hirundo albigularis* Strickl. Die Eier sind gestreckt oval, feinkörnig und von zarter Schale, und auf weißem Grunde noch mit violetten Unter- und rotbraunen Oberflecken und Punkten gezeichnet, bisweilen mit Kranzbildung am stumpfen Ende. Maße: 23 zu 14,2—14,9 mm.
203. *Hirundo dimidiata* Sund. Nach Layard sind die Eier weiß und messen 14,75 zu 10,5 mm.
204. *Hirundo nigrita* Gray. Die von der Goldküste stammenden Eier sind oval, feinkörnig, zartschalig, glatt, aber ohne merklichen Glanz und wie europäischen *rustica*-Eier auf weißem Grunde mit violettgrauen Unter- und kleinen rundlichen braunen Oberflecken versehen. Die Maße betragen: 19 + 13—13,5 mm; Gewicht im Durchschnitt 85 mgr.
205. *Hirundo smithi* Leach. Das vorliegende Ei ist gestreckt oval mit schlanker Spitze, feinkörnig, glattschalig und glänzend, einfarbig weiß, ganz dem Ei von *H. urbica* gleichend. Größe: 21 zu 14,4 mm. Gewicht: 122 mgr.
206. *Hirundo cucullata* Bodd. Die Eier sind gestreckt oval, feinkörnig, glatt, glänzend und reinweiß, wie europäische *urbica*-Eier. Sie messen 21—22 zu 12,5 mm.
207. *Hirundo puella* Tem. Schl. Fischer beschreibt die Eier als reinweiß und 21 zu 14 mm groß.
208. *Hirundo senegalensis* L. Nach Böhm (J. f. O. Jahrg. 1885) sind die Eier reinweiß.
209. *Psalidoprocne pristoptera* (Rüpp.). Heuglin beschreibt die Eier als reinweiß und sehr feinschalig, von  $8\frac{1}{2}'''$  (= 19 mm) Länge und  $5,8'''$  (= 13 mm) Dicke.
210. *Muscicapa lugens* (Hartl.). Nach Reichenow (J. f. O. Jahrg. 1875) sind die beiden Eier eines Geleges blafs olivenbraun, am stumpfen Ende dicht braunviolett gefleckt und messen 18,5 mm zu 13,75 mm.
211. *Terpsiphone viridis* (St. Müll.). Das Ei ist auf weißem Grunde mit blafsroten Flecken bedeckt und mißt 19,5 zu 13,8 mm. (J. f. O. Jahrg. 91). Ähnlich wird es von Layard beschrieben: lebhaft rahmfarben, mit einzelnen blafspurpurnen Flecken, welche gewöhnlich einen Kranz bilden, bisweilen

am stumpfen Ende dichter stehen, aber auch über die ganze Eifläche verteilt sind. GröÙe: 18,9 zu 12,5 mm.

212. *Trochocercus cyanomelas* (Vieill.). Die Eier sind nach Layard blafsrahmfarben, und den vorigen ähnlich am stumpfen Ende kranzförmig mit rötlichbraunen und violetten Flecken und Sprenkeln gezeichnet. GröÙe: 16,8 zu 12,6 mm.
213. *Bias musicus* (Vieill.). Nach Fischer messen die Eier 19 zu 15 mm und „sind auf grauweißlichem Grunde mit feinen grauen und braunrötlichen Punkten bestreut, die in der Eibreite dichter stehen und zum Teil größer sind.“
214. *Batis capensis* (L.). Layard beschreibt die Eier als trübweiß, grünlich überflogen, blafsbraun gesprenkelt, am stumpfen Ende mit einem breiten Kranze engstehender brauner und braunvioletter Flecken. GröÙe: 18,9 + 13,5 mm.
215. *Lanius caudatus* Cab. Das Ei ist von ovaler Form und ziemlich grobkörnig; die Schale zeigt unter der Lupe einige kammartige Erhebungen; es ist glanzlos, matt und auf isabellfarbenem schmutziggelbem Grunde am stumpfen Ende mit mattgrauvioletten Unterflecken und verloschen bräunlichgelben Oberflecken kranzartig gezeichnet; es ähnelt gewissen Stücken von *Lanius collurio*. GröÙe: 25,2 + 19 mm, Gewicht: 285 mgr.
216. *Lanius collaris* L. Die Eier sind oval bis gestreckt oval, von dem bekannten Laniiden-Korn und mäÙsig glänzend; sie unterscheiden sich nicht von gewissen grauen Varietäten von *collurio*. Auf grauweißem oder grünlichweißem oder gelblichweißem Grunde sind sie mit grau violetten Unterflecken und gelbbraunen bis schmutzigbraunen Oberflecken gezeichnet, welche am stumpfen Ende dichter stehen und häufig dort eine lockere Kranzbildung zeigen. Sie messen 22,5—25 zu 17 mm und wiegen 190—232 mgr.
217. *Telephonus erythropterus* (Shaw). Nach Heuglin sind Eier, welche er als dieser Art angehörig erhielt, „eigestaltig, feinschalig, weiß mit rostbräunlichem Anflug, mit graulichen und lebhaft rotbraunen, mehr nach dem stumpfen Ende zu vorherrschenden Strichelchen und Schnörkeln“; GröÙe:  $10\frac{1}{3}$ ''' (= 23 mm) zu  $7\frac{1}{2}$ ''' (= 17,6 mm).
218. *Telephonus australis* (A. Sm.). Die vom Capland stammenden Eier sind oval, feinkörnig, mit mäÙsigem Glanz, auf weißem Grunde mit schwanzgrauen und rotvioletten Zügen und Kritzeln und darüber stehenden einzelnen bräunlichen oder schwärzlichbraunen Punkten und Wischfleckchen; sie nähern sich in Färbung und Zeichnung gewissen *Thamnophiliden*-Eiern. Die Maße betragen: 21—23,5 zu 17,5 mm. Gewicht: 185 mgr.

219. *Telephonus ussheri* (Sharpe). Das vorliegende, von der Goldküste stammende Exemplar dieser Art ist in jeder Beziehung den Eiern der vorigen Art gleich und unterscheidet sich von diesen nur durch geringere Größe und minderes Gewicht. Das Ei misst 20,8 zu 15,3 mm und wiegt 158 mgr.
220. *Dryoscopus sublacteus* (Cass.). Die Eier sind nach Fischer „auf glänzendem blafsgrünlichblauem Grunde mit matten violettgrauen und stärker hervortretenden bräunlichen, größeren und kleineren, rundlichen und länglichen Flecken besetzt, die vorzüglich am stumpfen Ende stehen.“ (J. f. O. Jahrg. 1885). Größe: 20—22 mm zu 17—18 mm.
221. *Rhynchastatus funebris* (Hartl.). Böhm beschreibt (J. f. O. Jahrg. 1885) die Eier als rötlichbraun, an die Farbe gewisser Stachelbeeren erinnernd; die Größe ist nicht angegeben.
222. *Laniarius bakbakiri* (Vieill.). Die vom Caplande stammenden Eier sind oval, bezw. kurzoval, feinkörnig, glatt und glänzend, auf blaugrünem Grunde mit dünnstehenden, rotbraunen Fleckchen gezeichnet, welche nach dem stumpfen Ende zu an Zahl zunehmen, ohne einen Kranz zu bilden, und das spitze Ende bisweilen ganz freilassen. Die Maße betragen 23,2—26,4 zu 19,3—19,5 mm. Gewicht im Durchschnitt (von 4 Exemplaren) 266 mgr.
223. *Urolestes melanoleucus* (Jard. Selby). Den Excerpten Kutters entnahm ich folgende (Ibis, Jahrg. 1884) Beschreibung: „Vier Eier, blafs bräunlich rahmfarben, mit einem Kranze feiner lebhafter Sprekeln von blafsbrauner bis nahezu schwarzer Farbe; der Rest der Schale ist überall braun gepunktet. 26,9 + 19 mm.“
224. *Eurocephalus anguitimens* (A. Sm.). Aus den Aufzeichnungen Kutters entnahm ich eine Beschreibung, nach welcher das Ei graugrün, grob dunkelgrau würgerartig gefleckt ist und 24,2 + 18,5 mm misst.
225. *Prionops poliolophus* (Fsch. Rchw.). Fischer beschreibt die Eier als von hellgrünlichblauer Färbung, in der Eibreite kranzartig mit zahlreichen mattgraubraunen und intensiv rotbraunen Flecken besetzt. Größe: 21 zu 17 mm.
226. *Bradyornis silens* (Shaw). Nach Ayres sind die Eier blafsbräunlich oder schmutzigweifs oder grünlich, gleichmäfsig sehr fein blafsbraun gezeichnet. Größe: 19—22 zu 14,25—15 mm.
227. *Bradyornis pallida* (v. Müll.). Nach den von Hartlaub (J. f. O. Jahrg. 1889) wiedergegebenen Aufzeichnungen Emin Paschas sind die Eier einfarbig hellbraun ohne irgendwelche Fleckung oder Sprekelung.



228. *Heterocorax capensis* (Lcht.). Die vorliegenden, aus Damara-land stammenden Eier sind gestreckt oval, grobkörnig, aber glatt und glänzend, auf rötlichweißem Grunde mit kleinen grau violetten und darüber stehenden rotbraunen, über die ganze Eifläche verteilten, am stumpfen Ende aber dichter stehenden Sprenkeln und Flecken gezeichnet. Größe: 46—48 zu 30,5 + 31 mm. Gewicht: 1540—1625 mgr. (Die Eier dieser Art weichen bezüglich ihrer Färbung vollständig von dem Charakter der übrigen Corviden-Eier ab und bilden mit denjenigen von *Cyanocitta yucatanica*, *beecheyi* und *Xanthura melanocyanea* die drei mir zur Zeit bekannten Erythrismen aus dieser Familie.)
229. *Corvus umbrinus* Sund. Nach Heuglin gleichen die Eier vollkommen denjenigen unserer Krähen und messen 22''' (= 48,5 mm) zu 15''' (= 33 mm).
230. *Corvus scapulatus* Daud. Eier vom Capland sind oval oder gedrunken oval, grobkörnig mit geringem Glanz, auf blafsblaugrünem Grunde mit matten grau violetten und grauen Unterflecken und schmutziggraubraunen Oberflecken gezeichnet, welche meist nur dünn und am stumpfen Ende bisweilen dichter stehen. Sie ähneln den Eiern der europäischen *corone*. Größe: 40—44 zu 38,5—39 mm. Das Gewicht beträgt: 1170—1220 mgr.
231. *Corvultur albicollis* (Lath.). Nach Layard ähneln die Eier gewöhnlichen Kräheneiern, sind blafsgrün und reichlich mit dunkelbraungrünen Flecken gezeichnet, welche am stumpfen Ende zusammenschließen und messen 48,5 zu 31,6 mm.
232. *Dicrurus afer* (Lcht.). Nach Layard giebt es 2 Typen von Eiern dieser Art. Entweder sind dieselben blafs rötlich, ungleichmäfsig mit blassen und dunkleren violetten Sprenkeln, oder auf fast lachsfarbenem Grunde überall mit dunkellachsfarbenen und violetten Flecken, besonders ringförmig am stumpfen Ende gezeichnet; in letzterem Falle sind die Flecken gröfser und stark aufgetragen. Mafse: 24,25 + 17,8 mm. Nach der Beschreibung kommen sie den Eiern der *Buchanga atra* (Indien) gleich.
233. *Oriolus larvatus* Lcht. Layard beschreibt die Eier als trübweiß mit braunen Flecken; im Charakter dürften sie denjenigen von *galbula* entsprechen.
234. *Dilophus carunculatus* (Gm.). Die Eier sind oval mit schlanker Spitze, feinkörnig, glänzend mit einzelnen Poren und in der Längsrichtung verlaufenden Rillen, und weiß mit Stich ins Bläulichgrün; sie ähneln vollständig den Eiern des *Pastor roseus*. Größe: 29 zu 20,6 mm. Gewicht: 690 mgr.
235. *Lamprotornis caudatus* (St. Müll.). Die Eier sind glatt, glänzend, grünlichblau und messen 26,5 zu 20,25 mm.

- 235 a. *Lamprotornis porphyropterus* (Rüpp.). Nach Heuglin gleichen die Eier denen von *L. chalybeus*, sind aber so groß wie *Turdus merula*-Eier.
236. *Chalcopsar australis* (A. Sm.). Nach Verreaux (mitgeteilt im J. f. O. Jahrg. 1859) sind die Eier hellgrün.
237. *Amydrus morio* (L.). Vom Caplande stammende Eier sind oval mit schlanker Spitze, ziemlich feinkörnig, tief blaugrün mit einzelnen mattrotbraunen Sprenkeln und messen 31 zu 22—22,75 mm. Gewicht im Durchschnitt von 4 Exemplaren 445 mgr.
238. *Pyrrhocheira caffra* (L.). Nach Verreaux (mitgeteilt im J. f. O. Jahrg. 1859 von Hartlaub) sind die Eier von hellolivengrünlicher Farbe mit rötlicher Fleckung, nach Layard hellgrünlich überall mit kleinen braunen Sprenkeln gezeichnet und messen 33,75 zu 18,9 mm.
239. *Lamprocolius chalybeus* (Ehr.). Heuglin beschreibt die Eier als eigestaltig, feinschalig, 11—12''' (= 24,3—26,5 mm), heller oder lebhafter bläulichgrün, mit einzelnen blaugrauen und violettbraunen Flecken und Punkten.
240. *Lamprocolius sycobius* Hartl. Die Eier sind nach Fischer von hellgrünlichblauer Farbe, mit zahlreichen äusserst feinen Pünktchen besetzt und messen 30—33 zu 20—21 mm.
241. *Lamprocolius phoenicopterus* (Sw.). Von Layard werden die Eier als gestreckt eiförmig, am stumpfen Ende abfallend, blass blaugrün und überall mit kleinen hellblauen Fleckchen gezeichnet beschrieben.
242. *Spreo bicolor* (Gm.). Die Eier sind oval, ziemlich feinkörnig, mit mässigem Glanz, auf tiefblaugrünem Grunde bisweilen mit dünnstehenden mattrotbraunen Sprenkeln gezeichnet, bisweilen einfarbig. Die Masse betragen 28,5—30,5 zu 21,25—22 mm. Gewicht 415—460 mgr.
243. *Spreo pulcher* (St. Müll.). Nach Heuglin sind die Eier feinschalig, hell grünlichblaulich bis dunkel spangrün, mit zahlreichen graublauen, violettbraunen und rostbraunen Flecken, welche häufig am stumpfen Ende dichter stehen. Masse:  $11\frac{1}{2}$ — $11\frac{3}{4}$ ''' (= 25—26 mm) zu 8''' (= 17,8 mm).
244. *Textor albirostris* (Vieill.). Nach Heuglin sind die Eier „sehr ähnlich denen des Haussperlings gefärbt, dünn- und etwas rauhschalig, stumpf eigestaltig, 11—13''' (24,5—28,6 mm) zu  $8\frac{1}{2}$ —9''' (= 19—19,80 mm). Die Grundfarbe ist schmutzigweiss, zuweilen grünlich oder olivenbräulich angehaucht, und darauf zeigen sich grössere olivengraue und olivenbraune, unregelmässige Flecken und Punkte, welche meist am stumpfen Ende etwas dichter stehen“.

245. *Dinemellia böhmi* (Rchw.). Nach Böhm sind die Eier auf grünlichweissem Grunde mit schwarzbraunen Flecken und Kritzeln bedeckt.
246. *Malimbus scutatus* (Cass.). Die Eier sind kurzoval; die Schale zeigt zahlreiche flache Poren und einzelne wellenförmige Erhebungen, letztere besonders am stumpfen Ende; sie ist glanzlos und reinweiss. Grösse 20,8—21 zu 16 mm. Gewicht: 168 und 173 mgr.
247. *Malimbus nitens* (Gray). Im J. f. O. Jahrg. 1891 werden die Eier beschrieben; sie sind auf gelblich oder grünlichweissem Grunde mit grössern rotbräunlichen und violetten Flecken bedeckt und messen  $22 \times 16$  und  $22,5 \times 16,2$  mm.
248. *Sitagra pelzelni* Hartl. Das vorliegende Ei ist oval mit feiner Spitze, glattschalig, glänzend, einfarbig weiss. Es misst  $18,5 \times 13$  mm. und wiegt 104 mgr.
249. *Sitagra luteola* (Lcht.). Nach Heuglin sind die Eier dieser Art, welche er in Bogos-Land, Ost- und Süd-Senar, Kordofan und am obern weissen Nil fand, reinweiss und kleiner als diejenigen von *monacha*.
250. *Sitagra monacha* Sharpe. Die vorliegenden, an der Goldküste und z. Teil aus der Gefangenschaft stammenden Eier sind oval, fast glanzlos, einfarbig weiss, bisweilen mit gelblichen, wohl von Neststoffen oder Schmutz herrührenden Wolken bedeckt. Sie messen 18—20,5 zu 12,9—14 mm. Gewicht: 115—171 mgr.
251. *Hyphantornis capensis* (L.). Die Form der Eier ist gestreckt oval bis elliptisch; das Korn zeigt zahlreiche flache Poren und Rillen bei mässigem Glanz. Sie sind einfarbig tiefblaugrün. Masse: 18—20,5 zu 12,9—14 mm. Gewicht: 115—172 mgr.
252. *Hyphantornis galbula* (Rüpp.). Nach Heuglin sind die Eier ganz ähnlich denen von *H. vitellina*, die letzteren durchschnittlich etwas gröfser. Die Grundfarbe ist weiss, oder rötlichweiss bis rosenrot oder spangrün; an einem Ende sind sie kranzartig mit violetten, violettbraunen oder schwarzen Tropfen und Flecken gezeichnet. Ihre Gröfse beträgt:  $9-10''' \times 6\frac{1}{2}'''$  (= 20—22,25 zu 15,5—16,5 mm.).
253. *Hyphantornis aureoflava* (A. Sm.). Die Eier sind gestreckt oval, feinkörnig, matt und ohne Glanz und einfarbig hellblaugrün. Die Masse betragen:  $21,5-23 \times 15$  mm. Gewicht: 230—250 mgr.
254. *Hyphantornis xanthops* Hartl. Nach Böhm (J. f. O. Jahrg. 1887) sind die Eier hellgrünlich und hellbräunlich bespritzt.

255. *Hyphantornis bojeri* F. et Hartl. Die vorliegenden Eier, welche aus dem Witu-Gebet stammen, sind oval, auch an beiden Enden gleichmässig spitz zulaufend, feinkörnig matt und mäfsig glänzend. In der Färbung variieren sie außerordentlich. Entweder sind sie auf olivengrünem Grunde mit zahlreichen dicht stehenden verloschenen grauen, ölig aussehenden Sprenkeln, oder auf graugelblichem Grunde mit ebenso zahlreichen, aber größeren verloschenen rötlichbraunen Flecken, gleichmässig über das ganze Ei verteilt, gezeichnet, oder endlich einfarbig tiefblaugrün. Die blauen bezw. olivengrünen Töne haben stets ein öliges oder fettiges Aussehen. Die Gröfse beträgt: 20—21 zu 14,5—15 mm.; das Gewicht: 200—230 mgr.
- 256 *Hyphantornis cucullata* (St. Müll.). Die von der Goldküste stammenden Eier sind gestreckt oval, bisweilen sich der elliptischen Form nähernd, fast vollständig glanzlos oder doch nur mit mäfsigem Glanz und in der Färbung sehr abändernd. Auf weifsem, oder rötlichweifsem oder grünlichweifsem Grunde zeigen sie feine grauviolette Unterflecken und ebenso feine rotbraune oder graubraune Pünktchen und Sprenkel. Die Exemplare von gelblich- bezw. rötlichweifser Grundfarbe weisen braunrote, diejenigen mit grünlichweifsem Grunde graubraune Oberflecken auf. Endlich kommen die Eier dieser Art auch reinweifß vor; letztere pflegen im Durchschnitt die gefleckten Exemplare an Gröfse zu übertreffen. Die Maße betragen: 21,3—25 zu 15—16,5 mm. ( $21,3 \times 16$ ,  $22,5 \times 15$  u. s. w. und ein weifses Stück  $25 \times 16,5$  mm!) Gewicht: 170—205 mgr. (das weifse Stück 225 mgr.!)
257. *Hyphantornis abyssinica* (Gm.). Nach Heuglin sind die Eier grofs, langeigestaltig, glatt und glänzend hellblaugrün und mit wenigen violettbräunlichen, am stumpfen Ende dichter stehenden Flecken bespritzt; ihre Länge beträgt: 11''' (= 24,5 mm), ihre Dicke 7''' (= 15,5 mm).
258. *Hyphantornis nigriceps* Layard. Die vorliegenden, aus Sansibar stammenden Eier sind oval mit schlanker Spitze, mäfsig glänzend und auf grünlichweifsem bis seegrünem Grunde mit gelblichen verloschenen Pünktchen und Wolken bedeckt. Gröfse: 21,5—24, zu 14,5—15 mm. Gewicht: 179—181 mgr.
259. *Hyphantornis fischeri* (Rchw.). Die Eier dieser Art sind von elliptischer Gestalt, ziemlich feinkörnig, glattschalig und glänzend und in der Färbung sehr variierend. Von 2 vorliegenden Exemplaren ist das eine auf rötlichweifsem Grunde mit violettrotbraunen kleinen, über das ganze Ei gleichmäfsig verteilten und dichtstehenden Sprenkeln und Fleckchen gezeichnet, das andere einfarbig olivengrün. Ersteres misst 20 zu 13,5, letzteres 21,5 zu 14,2 mm bei einem Gewicht von 208 bezw. 235 mgr.



260. *Hyphantornis jacksoni* (Shell.). Die Eier sind gestreckt oval, feinkörnig, glattschalig und glänzend. Wie diejenigen von *H. fischeri* variieren sie außerordentlich. Einige sind auf spangrünem Grunde mit schwarzbraunen, fast schwarzen, meist helleren Rand zeigenden und auf das stumpfe Ende beschränkten rundlichen Flecken, andere auf graugrünem Grunde mit zahlreichen, gleichmäßig verteilten rostroten Fleckchen und Sprenkeln, andere endlich auf gelblichweißem Grunde mit größeren und tief liegenden grau violetten und kleineren und größeren rundlichen schwarzbraunen Fleckchen gezeichnet. Die Maße schwanken zwischen 19,9 und 21,2 in der Längs- und 13,5 bis 14,6 in der Querachse. Gewicht 210 bis 255 mgr.
261. *Hyphantornis cabanisi* Ptrs. Von Sansibar stammend. Eier sind gestreckt oval, von feinem Korn mit zahlreichen Poren und einfarbig weiß mit Stich in's Gelbliche, gelb durchscheinend. Sie messen 21,9 + 13,4 mm. Gewicht 175 mgr.
262. *Hyphantornis vitellina* (Lcht.). Die Eier dieser Art variieren außerordentlich. Sie weisen reinweißen, gelblichen, gelbbraunen, grünlichen und rosaroten Grund auf, gezeichnet mit helleren oder dunkleren blaßrotbraunen und violetten Fleckchen. Zwei mir vorliegende Stücke von der Goldküste sind oval, von feinerem Korn, fast glanzlos und auf bläulichweißem Grunde mit mattgrau violetten Unterflecken und kleinen braunen Oberflecken mehr oder weniger gesprenkelt und messen 20,2 + 14 mm bei einem Gewichte von 130 mgr. Ein in der Gefangenschaft gelegtes Ei ist auf gelblichbraunem Grunde dicht und fein ebenso mit Fleckchen dunklerer Schattierung gesprenkelt, daß es einfarbig gelblich braun erscheint, das letztere mißt 18 + 14 mm, zeigt aber ein Gewicht von 178 mgr.
263. *Hyphantornis velata* (Vieill.). Auch die Eier dieser Art zeigen die mannigfachsten Abänderungen. Sie sind gestreckt oval, von etwas gröberem Korn und ohne oder doch nur mit sehr geringem Glanz. Die Grundfarbe ist mattgrünlichweiß oder rötlichweiß oder gelblichweiß; darauf zeigen sich mattviolettgraue Unterflecken und schmutzigbraune oder rotbraune, bis caffèbraune Sprenkel und Flecken. Bei den Stücken von grünlicher Grundfarbe pflegen diese Sprenkel sehr fein über das ganze Ei gleichmäßig verteilt zu stehen, während die Exemplare von rötlicher oder gelblicher Grundfarbe mehr vereinzelte Flecken zeigen. Die Maße der vorliegenden aus der Cap-Colonie stammenden Stücke betragen: 23,5 bis 24,3 zu 15,2 bis 16 mm bei einem Gewichte von 235 — 270 mgr.
264. *Hyphantornis heuglini* (Rehw.). Die von Heuglin am Gazellenfluß gefundenen Eier sind nach seiner Beschreibung glänzend

dunkelspangrün,  $9\frac{1}{2}$ ''' (= 21 mm) lang und  $6\frac{1}{2}$ ''' (= 14,5 mm) dick.

265. *Hyphantornis spilonota* (Vig.). Auch diese Art variiert in der Färbung außerordentlich. Die vorliegenden von der Cap-Colonie stammenden Eier sind gestreckt oval mit langer Spitze; die Schale zeigt vielfache flache Poren und feine Rillen und mäßigen Glanz. Die Grundfarbe ist mattgrünlichweiß oder gelbrötlich mit mattgrauen Unterflecken; die Oberflecken der ersteren sind graubraun, die der letzteren rotbraun. Sie messen 21,5—23 zu 14,9—15 mm bei einem Gewicht von 160 und 170 mgr.
266. *Hyphantornis castaneofusca* (Less.). Die Eier sind oval und zeigen wie die meisten Arten der Gattung zahlreiche flache Poren; sie sind glatt und glanzlos und einfarbig tiefblau. Die Grenzen der Mafse betragen 23—24,5 zu 15,5—16 mm. Das mir vorliegende, von der Goldküste stammende Stück mißt 23 + 15,5 mm bei einem Gewicht von 200 mgr.
267. *Hyphantornis nigerrima* (Vieill.). Die Eier sind oval, bisweilen an beiden Seiten gleichmäßig abfallend (elliptisch), grobkörnig, mit zahlreichen flachen Poren, ohne Glanz und einfarbig blaugrün. Sie messen: 23—25,2 zu 15,8—17,2 mm und haben ein Gewicht von 190—230 mgr.
268. *Symplectes ocellarius* (A. Sm.). Die Eier sind gleichhälftig oval, glatt mit geringem Glanz, auf weißem Grunde an einem Ende mit mattgrauen rundlichen Fleckchen gezeichnet, von denen nur einzelne auch auf der übrigen Eifläche sichtbar sind. Größe: 19 + 14 mm. Gewicht: 139 mgr.
269. *Symplectes brachypterus* (Sw.). Eier von der Goldküste sind oval, feinkörnig, matt, ohne Glanz und auf gelblichweißem Grunde mit zahlreichen rötlichgelben Flecken und Sprenkeln und einzelnen schwarzbraunen Punkten und Strichen bedeckt oder auf matthellgrünem Grunde mit zahlreichen kleinen bräunlichgelben Sprenkeln und Fleckchen versehen. Die Mafse betragen: 20,5 + 14,5 und 21,2 + 14,1 mm. Gewicht: 168 und 141 mgr.
270. *Symplectes melanoxanthus* Cab. Die Eier dieser Art zeigen mannigfache Abänderungen. Die vorliegenden aus Sansibar stammenden Stücke sind gestreckt oval mit flachen Poren und glanzlos; die Grundfarbe ist rahmweiß oder gelblichweiß, darauf stehen vereinzelt mattgrauviolette Unterflecken und rotbraune oder auch chokoladenbraune Oberflecken, dazwischen bisweilen scharfbegrenzte schwarzbraune Punkte. Die Zeichnung ist meist auf das stumpfe Ende beschränkt. Die Mafse betragen 20—22 zu 13,3—14,5 mm; das Gewicht schwankt zwischen 130 und 190 mgr.

271. *Symplectes baglafecht* (Vieill.). Nach Heuglin sind die in den Gala-Ländern gesammelten Stücke sehr variierend. Bei einer Länge von  $9\frac{1}{3}$ — $9\frac{2}{3}$ ''' (= 20,3—21,2 mm) und einer Dicke von 7''' (= 15,5 mm) sind sie auf einer zwischen Fleischfarbe und hellblaugrün wechselnden Grundfarbe mit roströtlichen bis purpurbräunlichen, ziemlich großen Flecken und Punkten bespritzt.
272. *Symplectes nigricollis* (Vieill.). Das vorliegende, aus Westafrika stammende Exemplar dieser Art ist oval, ziemlich feinschalig, matt, glanzlos, auf graugrünlichem Grunde mit kleinen, grau violetten und großen, meist in der Längsrichtung verlaufenden graubraunen Fleckchen und Sprenkeln, die am stumpfen Ende dichter stehen, ohne einen Kranz zu bilden. Größe: 21,3 zu 15,1 mm. Gewicht: 151 mgr.
273. *Symplectes bicolor* (Vieill.). Layard beschreibt die Eier als weiß, rot gesprenkelt.
274. *Plocepasser superciliosus* (Cretzschm.). Die von Heuglin beschriebenen Exemplare dieser Art aus Abessinien waren feinschalig, rötlichweiß, mit kleinen, sehr verwaschenen, gegen das stumpfe Ende mehr zusammengedrängten, hell rosenrostfarbigen Strichelchen und Fleckchen gezeichnet und maßen  $10\frac{1}{2}$ ''' (= 22 mm) zu  $6\frac{1}{2}$ ''' (= 14,5 mm).
275. *Plocepasser mahali* (A. Sm.). Nach Layard sind die Eier dieser Art rötlichweiß, reichlich mit verloschnen rötlichbraunen Strichen, besonders am stumpfen Ende gezeichnet und messen 25,5 + 12,6 mm.
276. *Philetaerus socius* (Lath.). Layard giebt von diesen Eiern verschiedene Beschreibungen; nach der einen sind sie bläulichweiß, am stumpfen Ende mit kleinen braunen Punkten, nach der andern grauweiß mit verloschnen sepiabraunen Flecken gezeichnet. Nach Andersson endlich variieren die Eier sowohl in der Form — bald länglich, bald rundlich — als auch der Intensivität der Färbung und Zeichnung, welche als braun (als bräunlich) dicht mit violettbraunen Spenkeln angegeben werden.
277. *Sporopipes frontalis* (Daud.). Die Eier sind oval mit stumpfer Spitze, matt, mit nur sehr geringem Glanz und auf grauweißlichem Grunde vollständig bedeckt mit dunkelbraungrauen, in einander verlaufenden Flecken, welche die Grundfarbe ganz verdecken und dem Ei ein einfarbiges dunkelgraues Aussehen geben. Das mir vorliegende, aus der Gefangenschaft stammende Stück mißt: 17 zu 12,2 mm und wiegt 88 mgr. Heuglin giebt die Größe der von ihm in Abessinien gefundenen mit 7''' (= 15,75 mm) zu 5''' (= 11,2 mm) an.

278. *Sporopipes squamifrons* (A. Sm.). Bei Layard werden die Eier als grünlichweiß, stark umberbraun gefleckt, insbesondere am stumpfen Ende bisweilen mit zahlreichen braunen Linien gezeichnet beschrieben. Maße werden nicht angegeben.
279. *Nigrita arnaudi* Bp. Nach Fischer sind die Eier auf mattweißem Grunde mit gelblichen und violettbräunlichen Flecken besetzt, die um das stumpfe Ende, wo auch noch dunkle kreuz und quer verlaufende kurze Stäbchen und Schnörkel gebildet werden, einen Kranz bilden und dunkler sind. Größe: 18—20 zu 13—13 mm.
- Eine ausführliche Beschreibung der Nistweise von *Nigrita arnaudi* wird im J. f. O. Jahrg. 1887 von Hartlaub aus den ornithologischen Tagebüchern Emin Paschas mitgeteilt; dasselbst werden auch die Eier, deren Zahl auf 4 angegeben sind, beschrieben: „Sie zeigen auf reinweißem Grunde ziegelrote feine Punkte, die gegen das stumpfe Ende dichter stehen. Es kommen jedoch unter den gesprenkelten bisweilen rein weiße Eier vor.“
280. *Spermospiza guttata* (Vieill.). Bei Hartlaub (System der Ornithologie Westafrikas) werden die Eier nach Perrein's Angabe als blau und rötlich gefleckt beschrieben.
281. *Amblyospiza albifrons* (Vig.). Die Eier sind gestreckt oval, matt und glanzlos und auf rötlichweißem Grunde mit grau-violetten und braunroten Flecken gezeichnet. Maße 24—25 zu 16 mm.
282. *Amblyospiza unicolor* (Fsch. Rchw.). Die aus Ostafrika stammenden Eier ähneln ganz den vorigen; sie sind gestreckt oval, fast ganz ohne Glanz, auf rötlichweißem bis lachsfarbenem Grunde mit einzelnen grau-violetten Unterflecken und braunroten Oberflecken zerstreut gezeichnet. Dazwischen befinden sich einzelne dunkelschwarzbraune, eine Primumlur zeigende Pünktchen. Sie messen 23—23,3 zu 15,3—15,5 mm. Gewicht: 122—125 mgr.
283. *Pyrenestes ostrinus* (Vieill.). Die Eier sind oval, grobkörnig mit zahlreichen feinen flachen Poren, matt, glanzlos, auf gelblichweißem bis lachsfarbenem Grunde mit schmutzig gelbbraunen Unterflecken und rotbraunen Oberflecken versehen, von denen die letzten zum Teil eine schwache Primumbra zeigen. Die Eier mit dunklerem Grunde weisen kräftigere und zahlreichere Flecken auf. Die Maße der vorliegenden Stücke betragen: 20,5 + 14,3 und 20 + 14,5 mm. Das Gewicht ist 169 und 160 mgr.
284. *Quelea erythrops* (Hartl.). Ein mir vorliegendes, in Gefangenschaft gelegtes Ei ist oval, ziemlich feinkörnig, von geringem Glanz und olivengrün, mit dunkleren Flecken. Es mißt 18,2 zu 13,75 bei einem Gewicht von 198 mgr.



285. *Pyromelana oryx* (L.). Die Eier sind oval oder gestreckt, glatt und glänzend; die Schale zeigt zahlreiche flache Poren. Sie sind einfarbig blafsblaugrün. Die vorliegenden, vom Capland stammenden Stücke messen 19—20 + 13,8—14,3 mm und wiegen 165—170 mgr.
286. *Pyromelana flammiceps* (Sws.). Die Eier dieser Art sind oval, ziemlich feinkörnig, stark glänzend und einfarbig blaugrün. Mafse: 18,5—19 zu 13,5 mm; Gewicht: 145—150 mgr.
287. *Pyromelana franciscana* (Isert). Die Eier zeigen kurzovale Gestalt, feines Korn und glatte Schale mit starkem Glanz und sind einfarbig blaugrün, jedoch erheblich intensiver gefärbt als diejenigen von *oryx*. Sie messen 16—17,3 zu 13,4—14,8 mm. Gewicht: 110—120 mgr.
288. *Pyromelana nigriventris* (Cass.). Die Eier dieser Art sind oval, feinschalig, glänzend und einfarbig blaugrün oder auf dieser Grundfarbe mit einzelnen kleinen schwarzgrauen Fleckchen und Punkten gezeichnet, die ein öliges Aussehen haben. Die Mafse der vorliegenden aus dem Witu-Gebiete stammenden Stücke betragen 16,4—17 zu 12,2—12,6 mm, das Gewicht beträgt im Durchschnitt (von 6 Exemplaren) 130 mgr.
289. *Pyromelana afra* (Gm.). Die Eier haben ovale Gestalt, sind feinkörnig, stark glänzend und einfarbig blaugrün. Die beiden vorliegenden aus der Gefangenschaft stammenden Exemplare sind 16 + 12 und 16,5 + 12,2 mm groß und messen 100 bezw. 105 mgr.
290. *Pyromelana taha* (A. Sm.). Südafrikanische Eier dieser Art werden bei Layard als weiß, überall mit kleinen braunen Flecken gesprenkelt beschrieben.
291. *Orynx capensis* (L.). Die Eier sind oval, häufig an beiden Enden gleichmäfsig abfallend, feinkörnig und mattglänzend; auf blafsblaugrünlichem Grunde sind sie mit mattgrauen Unterflecken und aschgrauen und blaugrauen in der Längsrichtung verlaufenden Oberflecken gezeichnet, welche das ganze Ei ziemlich gleichmäfsig bedecken. Gröfse: 20—21 zu 15 mm. Gewicht: 165—170 mgr.
292. *Urobrachya axillaris* (A. Sm.). Die vorliegenden, aus Ostafrika stammenden beiden Exemplare dieser Art sind kurz oval, feinkörnig, glänzend, auf olivengrünem Grunde mit gröfseren violettgrauen Unterflecken und olivengrauen und schmutziggrauen Schmier- und Wischflecken, die über das ganze Ei verteilt sind, aber einen beträchtlichen Teil der Grundfarbe sehen lassen, gezeichnet. Die Mafse der vorliegenden Stücke betragen 18,3 + 14 und 17,5 + 13,9 mm. Das Gewicht ist 132 und 112 mgr.

293. *Urobrachya phoenicea* (Heugl.). Die von Fischer in Ostafrika gesammelten Eier waren auf graugrünem Grunde mit mehr oder weniger großen und zusammenfließenden graubraunen oder bräunlichvioletten Flecken und feinen Pünktchen besetzt, welche oft das ganze stumpfe Ende einnehmen; zuweilen sind auch einzelne schwärzliche Pünktchen eingestreut. Die Eier maßen 18—19 zu 14—15 mm. (J. f. O. Jahrg. 1885.)
294. *Penthetria macrura* (Gm.). Die Eier sind oval, feinkörnig, glänzend, auf grünlichweißem Grunde mit zahlreichen aschgrauen und dunkelgrauen Flecken bedeckt, welche zumeist in der Längsrichtung verlaufen. Größe: 19,5 + 14,2 mm. Gewicht: 105 mgr.
295. *Penthetria albonotata* (Cass.). Die beiden vorliegenden Stücke sind oval, feinkörnig, ohne oder mit nur geringem Glanz, auf gesättigt blaugrünem Grunde mit kleinen mattgrauen Unterflecken und braunen bzw. kaffeebraunen Oberflecken gezeichnet, welche sparsam über die Eifläche verteilt sind und nur am stumpfen Ende gedrängter stehen und bisweilen dort einen unregelmäßigen Kranz bilden. Die Maße der beiden vorliegenden Stücke betragen 20 + 14,1 und 20 + 14 mm. Das Gewicht ist 125 mgr.
296. *Penthetria laticauda* (Lcht.). Nach Fischer sind die im Massailande gefundenen Eier weißlich, mit rötlichbraunen und violettgrauen, besonders am stumpfen Ende dicht gedrängt stehenden Fleckchen besetzt und messen 16—17 + 12 mm.
297. *Chera procne* (Bodd.). Die vorliegenden Exemplare sind oval, feinschalig, glatt mit mäßsigem Glanz und auf graugrünem Grunde mit gelbgrauen und dunkelgrauen Wisch- und Schmierflecken gezeichnet, welche zumeist in der Längsrichtung verlaufen. Die Maße sind: 20,5 + 15 und 19,2 + 14,5 mm. Gewicht: 170 bzw. 145 mgr.
298. *Hypochoera chalybeata* (St. Müll.). Die Eier sind nach Heuglin weiß mit bläulichem Schein. Größe ist nicht angegeben.
299. *Habropyga astrild* (L.). Nach Layard sind die Eier weiß und messen 14,7 zu 8,4 mm.
300. *Habropyga minor* Cab. Die vorliegenden aus dem Witugebiete stammenden Exemplare zeigen ovale Form mit schlanker Spitze, feines Korn, matte Schale und sind reinweiß. Sie messen 12,75 + 19,2 mm bei einem Gewicht von 52 mgr.
301. *Habropyga cinerea* (Vieill.). Aus der Gefangenschaft stammende Stücke dieser Art sind oval bis elliptisch, feinkörnig mit mäßsigem Glanz und weiß. Größe: 12,5—13,5 + 9,5—10,2 mm. Gewicht: 60 mgr.

302. *Habropyga cantans* (Gm.). Das vorliegende aus der Gefangenschaft stammende Stück ist oval mit feiner Spitze, feinkörnig, von geringem Glanz und einfarbig weiß. Die Größe beträgt 14,5 + 10,8 mm, das Gewicht 47 mgr. Heuglin giebt die Größe zu  $6\frac{1}{2} + 4\frac{1}{2}$  "" (= 16,75 + 12,25) an.
303. *Uraeginthus phoenicotis* (Sw.). In Gefangenschaft gelegte Eier sind gestreckt oval, feinkörnig, glanzlos und reinweiß. Die Maße sind im Durchschnitt 15,4 zu 10,4, das Gewicht 48 mgr. Heuglin beschreibt die Eier als walzenförmig, weiß, und von der Größe der vorigen Art.
304. *Uraeginthus granatinus* (L.). Das mir vorliegende Ei ist gleichfalls in der Gefangenschaft gelegt, sehr gestreckt oval, mit schlanker Spitze, feinkörnig, ohne Glanz und reinweiß. Es mißt: 17,4 zu 11,4 mm. und wiegt 65 mgr.
305. *Sporaeginthus subflavus* (Vieill.). Die Eier sind kurzoval, feinkörnig, glatt, ohne Glanz und reinweiß. Maße im Durchschnitt: 13,3 + 10 mm. Gewicht 38 mgr.
306. *Sporaeginthus melpodus* (Vieill.). Das aus der Gefangenschaft stammende Ei ist kurzoval, weiß, matt und reinweiß und mißt: 13 zu 10 mm. Gewicht: 40 mgr.
307. *Pytelia phoenicoptera* Sws. Die Eier sind oval mit schlanker Spitze, feinkörnig, mäßig glänzend und reinweiß. Sie messen 15 zu 10,75 mm bei einem Gewicht von 66 mgr. (Gefangenschaft).
308. *Amadina fasciata* (Gm.). Die vorliegenden Exemplare dieser Art sind rundlich oval, feinkörnig, glanzlos, aber glatt und reinweiß. Die Maße betragen: 17—17,4 + 13—13,4 mm. Gewicht: 87—92 mgr.
309. *Amadina erythrocephala* (L.). Die vorliegenden Eier dieser Art, welche in der Gefangenschaft gelegt sind, zeigen rund-ovale Form und im Durchschnitt ein Gewicht von 115 mgr. bei einer Größe von 18,3 + 14 mm. Im Uebrigen entsprechen sie vollkommen denen der vorigen Art.
310. *Lagonosticta minima* (Vieill.). Aus Witu stammende Exemplare sind sehr gestreckt oval mit schlanker Spitze, feinkörnig, glanzlos und weiß und messen 14,8 zu 10 mm bei einem Gewicht von 57 mgr.
311. *Lagonosticta rufopicta* (Fras.). Das mir vorliegende Exemplar dieser Art ist rundoval, glatt und glanzlos, und einfarbig weiß. Größe: 14 + 11 mm. Gewicht wegen Schalendefekts nicht mit Sicherheit festzustellen.
312. *Lagonosticta coerulescens* (Vieill.). Auch das Stück dieser Art stammt aus der Gefangenschaft; es ist oval, doch mehr gestreckt, matt reinweiß und mißt 15 + 10,2 mm bei einem Gewicht von 45 mgr.

313. *Lagonosticta larvata* (Rüpp.). Das vorliegende Ei ist feinkörnig, glatt, ohne Glanz und weifs. Es misst 14 + 10,8 mm und wiegt 44 mgr. (Ebenfalls aus der Gefangenschaft stammend).
314. *Ortygospiza polyzona* (Tem.). Die mir vorliegenden Eier dieser Art sind oval, feinkörnig, ohne Glanz und weifs. Sie messen 14 zu 10,5 mm und wiegen 56—58 mgr.
315. *Amauresthes fringilloides* (Lafr.). Nach Fischer (J. f. O. Jahrg. 1878) sind die Eier weifs und messen 15 zu 11 mm.
316. *Spermestes nigriceps* Cass. Fischer (J. f. O. Jahrg. 1878) giebt an, dafs die Eier dieser Art vollständig denen von *Sp. cantans* gleichen.
317. *Spermestes bicolor* (Fras.). Die Eier dieser Art sind kurz-oval, glatt aber glanzlos und weifs. Sie messen 14,5 + 10 mm bei einem Durchschnittsgewicht von 43 mgr.
318. *Spermestes cucullata* Sw. Die vorliegenden aus der Gefangenschaft stammenden Eier sind gestreckt oval, feinkörnig, glanzlos und weifs. Sie messen 13,5 zu 9,6 mm bei einem Gewicht von 42 mgr. In Westafrika (Goldküste) gefundene Exemplare zeigen die Mafse von 13,5 zu 10,5 mm.
319. *Passer arcuatus* (Gm.). Die Eier sind oval bis elliptisch, feinkörnig und glänzend und auf grauweifsem oder grünlichweifsem Grunde mit helleren und dunkleren grauen oder graubraunen Wischflecken und Sprenkeln gezeichnet, die am stumpfen Ende dichter zu stehen pflegen; die Eier gleichen ganz unsern *P. montanus*. Sie messen 19—20 zu 13,8—14 mm und wiegen 152—157 mgr.
320. *Passer diffusus* (A. Sm.). Die vorliegenden von der Goldküste stammenden Eier sind kurzoval, feinkörnig, glattschalig mit mäfsigem Glanz und sehr variierend. Auf weifsem oder rötlichweifsem bis rotgelbem Grunde zeigen sie zahlreiche dunkelviolette oder braunrote Flecken, die sich am stumpfen Ende häufen, dafs dadurch die Grundfarbe fast ganz verdeckt wird. Das vorliegende Stück mit rotgelbem Grunde entbehrt der violetten Flecken und ist nur mit zahlreichen in einander greifenden, das stumpfe Ende fast ganz bedeckenden braunroten Fleckchen gezeichnet, sodafs es gewissen Varietäten von *Anthus trivialis* ähnelt. Die Eier messen: 19,3—19,5 + 15,8—16 mm bei einem Gewicht von 162—163 mgr.
321. *Passer swainsoni* (Rüpp.). Nach Heuglin gleichen die Eier denen des Haussperlings, sind nicht gröfser, wohl aber etwas glatt- und dickschaliger, auf hellbräunlichem Grunde dunkel-erdbraun gefleckt 9''' (= 20 mm) lang und 7''' (= 15,5 mm) dick.



322. *Passer motitensis* A. Sm. Nach Layard sind die Eier größer als die von *arcuatus* und stets mit einer klebrigen Materie bedeckt, welche nur durch Wasser abzuwaschen ist.
323. *Passer rufocinctus* Fsch. Rchw. Nach Fischer messen die im Massailande gesammelten Eier dieser Art 19—22 zu 14—15 mm und sind auf weißlichem Grunde mit zahlreichen violettgrauen bis ölbraunen Fleckchen gezeichnet, die gegen das stumpfe Ende hin zahlreicher sind und zum Teil zusammenfließen.
324. *Chrysospiza lutea* (Lcht.). Die Eier sind oval, feinkörnig, mit einigem Glanz und auf grünlichweißen Grunde mit dunkelgrauen und graubraunen Fleckchen und Sprenkeln bedeckt, die am stumpfen Ende dichter stehn; bis auf geringere Größe gleichen sie vollkommen gewissen Exemplaren des *Passer domesticus*. Sie messen 19 zu 14 mm und wiegen 145 mgr.
325. *Chrysospiza euchlora* (Lcht.). Die Eier sind oval, feinkörnig, mäßig glänzend und auf grauweißem Grunde mit graubraunen Sprenkeln und Fleckchen fast ganz bedeckt, in jeder Beziehung den grauen Varietäten der *Passer montanus* Eier gleichend. Die Maße betragen: 17 zu 13 mm, das Gewicht ist: 132 mgr.
326. *Alario alario* (L.). Nach Layard gleichen die Eier denen von *Serinus canicollis* (s. unten), sind grünlichweiß, mehr oder weniger mit helleren und dunkleren Sprenkeln, Flecken und Zügen gezeichnet und messen 17,75 + 12,6 mm.
327. *Poliospiza tristriata* (Rüpp.). Heuglin erhielt die Eier dieser Art im Januar und beschreibt sie als feinschalig, 9''' (= 20 mm) lang und fast 6 (= 15,5 mm) dick, auf sehr blafsgrünlichem Grunde zeigen sie namentlich nach dem stumpfen Ende zu feine violette Tüpfelchen und Punkte.
328. *Poliospiza gularis* (A. Sm.). Die beiden vorliegenden Eier sind oval, die Schale zeigt zahlreiche feine flache Poren und nur sehr geringen Glanz; sie sind auf weißem Grunde mit gelblichbraunen kleinen Sprenkeln versehen, die am stumpfen Ende zusammentreten und bisweilen einen Fleckenkranz bilden; daselbst treten auch einige tiefer braun gefärbte Pünktchen und violettgraue Unterfleckchen auf. Die Maße betragen 21 + 14,6 mm und 21,1 + 14 mm; das Gewicht 129 und 125 mgr.
329. *Serinus sulphuratus* (L.). Aus dem Caplande stammende Eier sind oval, zartschalig, feinkörnig und glänzend und auf grünlichweißem Grunde am stumpfen Ende mit wenigen einzelnen braunvioletten Unterflecken und kastanienbraunen

- und rotbraunen Oberflecken gezeichnet, die meist rundliche Form zeigen. Dazwischen treten einzelne schwarze Kritzelzeichnungen auf. Die Eier ähneln gewissen Stücken von *Chlorospiza chloris*. Sie messen 19,5—20 zu 14,2—15 mm und wiegen 168 mgr.
330. *Serinus butyraceus* (L.). Die vorliegenden in der Gefangenschaft gelegten Eier sind oval, feinkörnig und auf grünlichweißem Grunde am stumpfen Ende mit feinen violetten und roten Pünktchen und Fleckchen gezeichnet. Sie messen 17,5 + 15 mm bei einem Gewicht von 115 mgr.
331. *Serinus albogularis* (A. Sm.). Die Eier gleichen ganz denen von *sulfurata*. Sie sind oval, schlank, feinkörnig und glänzend und auf zart grünweißem Grunde am stumpfen Ende mit kleinen roten Pünktchen gezeichnet. Ihre Größe beträgt 21 zu 14,5 mm, ihr Gewicht 168 mgr.
332. *Serinus flaviventris* (Sw.). Die Eier gleichen den vorigen und sind mit wenigen violettbraunen und schwarzen Pünktchen und Fleckchen am stumpfen Ende auf grünlichweißem Grunde gezeichnet. Sie messen 17,75 zu 12,1 mm und wiegen 102 mgr.
333. *Serinus canicollis* (Sw.). Die vorliegenden vom Caplande stammenden Eier sind oval, mehr oder weniger gestreckt, feinkörnig, glattschalig und glänzend. Die Grundfarbe ist grünlichweiß, am stumpfen Ende stehen vereinzelt braunrote Fleckchen und Züge, die oft eine Paenumbra zeigen; ein Exemplar zeigt nur einzelne verwaschene gelbbraune Brandfleckchen und wenige feine Haarzüge derselben Farbe. Die Maße sind: 18,2 + 12,8; 16,3 + 11,9; 17,8 + 13,5 mm. Das Gewicht 65, 51, 77 mgr.
334. *Serinus leucopygius* (Sund.). Die Eier sind oval, sehr zartschalig, feinkörnig und glanzlos und auf weißem Grunde, der einen Stich ins grüne zeigt, am stumpfen Ende mit wenigen sehr feinen schwarzen Pünktchen gezeichnet. Sie messen 15 + 11,2 mm und wiegen 57 mgr.
335. *Fringillaria capensis* (L.). Das vorliegende Stück ist oval, feinkörnig, matt und glanzlos, auf gelblichweißem Grunde mit sehr kleinen grau violetten und gelblichbraunen Sprenkeln und Fleckchen gezeichnet, welche am stumpfen Ende dichter stehen. Größe: 20 zu 14,9 mm. Gewicht: 118 mgr.
336. *Fringillaria septemstriata* (Rüpp.). Nach Heuglin sind die 2—3 Eier eines Geleges weißlich lehmfarben angeflogen und mit dunkel erdbräunen Flecken gezeichnet, welche meist am stumpfen Ende kranzartig zusammengedrängt stehen. Ihre Länge beträgt fast 8''' (= 17,9 mm), ihre Dicke 6''' (= 13,75 mm).

337. *Fringillaria impetuani* (A. Sm.). Bei Layard werden die Eier als weiß beschrieben, gezeichnet mit einem Kranz dunkler verwaschener Flecken und graubrauner Punkte; die Masse werden mit 14,7 zu 11,5 mm angegeben.
338. *Anthus raalteni* (Hartl.). Die vorliegenden aus Ostafrika stammenden Eier sind oval, feinkörnig, fast glanzlos, auf weißem oder grauweißem Grunde über und über mit mattgrauvioletten und darüber liegenden schmutzigenbraunen dünnen Sprenkeln gezeichnet. Sie ähneln am meisten gewissen Varietäten von *Anthus aquaticus*. Größe: 20—21 zu 14,9—15 mm bei einem Gewicht: 117—130 mgr.
339. *Macronyx capensis* (L.). Ein vorliegendes von der Cap-Colonie stammendes Stück dieser Art ist gestreckt oval, feinkörnig, glänzend und auf rahmweißem Grunde überall mit kleinen grauvioletten und helleren und dunkleren Sprenkeln und Fleckchen bedeckt. Es mißt 25 zu 17 mm und wiegt 170 mgr.
340. *Macronyx croceus* (Vieill.). Zur Beschreibung liegen zwei dem Kgl. Zoolog. Museum zu Berlin gehörige Exemplare aus Ostafrika vor, welche in Form und Zeichnung abweichen. Ein Stück ist rundlich oval, das andere gestreckter; beide sind feinkörnig, von zarter Schale und ohne Glanz. Das erstere Exemplar ist auf rahmweißem Grunde mit zahlreichen kleinen verloschenen grauen und gelben Fleckchen und Sprenkeln, gleichmäßig über das ganze Ei verteilt, bedeckt, während bei dem anderen Stück die Zeichnung nur am stumpfen Ende deutlich hervortritt, auf der übrigen Eifläche aber so fein ist, daß sie fast verschwindet. Die Masse betragen: 21,9 + 17 mm und 22,4 + 17 mm. Gewicht: 167 bzw. 198 mgr.
341. *Motacilla vidua* Sund. Die Eier sind oval, feinkörnig mit mäßigem Glanz, auf weißem Grunde mit kleinen grauen und mattgrauvioletten Unterflecken und zahlreichen braunen Sprenkeln und Spritzflecken, die gleichmäßig über das ganze Ei verteilt sind, am stumpfen Ende aber dichter stehen. Die Masse der vorliegenden Stücke betragen 23 + 15 und 20,1 + 15,3 mm bei einem Gewicht von 129 und 197 (!) mgr.
342. *Motacilla capensis* L. Von der Cap-Colonie stammende Eier sind oval, von verschiedener Gestalt, bald kurz, bald gestreckt, feinkörnig, glänzend und auf gelblichweißem Grunde mit zahlreichen verloschenen rötlichgelben Fleckchen bedeckt, die nur bei aufmerksamer Beobachtung als solche erkennbar sind und dem Ei eine gleichmäßig gelbliche Färbung geben. Sie ähneln unseren *Motacilla flava*. Die Masse betragen 18,3—22,5 zu 14,9—15 mm. Gewicht: 95—120 mgr.

343. *Alaemon semitorquata* (A. Sm.). Layard beschreibt die Eier als blafsrahmfarben, überall rotbraun und violett gesprenkelt, meist ringförmig am stumpfen Ende. Gröfse: 23,3 zu 16,8 mm.
344. *Alaemon nivosa* (Sw.). Bei Layard werden die Eier als „schmutzigweifs, braun und violett gesprenkelt, kranzförmig am stumpfen Ende“ beschrieben. Die angegebenen Mafse betragen 18,9 zu 14,7 mm.
345. *Certhilauda rufula* (Vieill.). Das vorliegende Ei ist oval, feinschalig, glatt und glänzend, auf schmutzig gelblichweifsem Grunde mit grau violetten Unterflecken und helleren und dunkleren braunen Oberflecken gezeichnet, welche über das ganze Ei verteilt sind, am stumpfen Ende aber dichter stehen. Die Gröfse beträgt 18,6 + 13,5 mm, das Gewicht 103 mgr.
346. *Certhilauda capensis* (Bodd.). Die Eier sind oval, feinkörnig, mäfsig glänzend und auf schmutzigweifsem Grunde mit blassen und feinen hellbraunen und einzelnen dunkleren Fleckchen gesprenkelt. Gröfse: 23,25 zu 16,75 mm.
347. *Tephrocorys cinerea* (Gm.). Die vorliegenden, von der Cap-Colonie stammenden Eier sind oval, bei einem Stück an beiden Enden gleichmäfsig abfallend, feinkörnig, ziemlich glänzend und auf rahmweifsem Grunde dicht mit violetten und braunen Fleckchen gesprenkelt. Die Mafse schwanken zwischen 22,2—23,8 + 16—16,4 mm.
348. *Calendula crassirostris* (Vieill.). Die Eier sind von ovaler, etwas gestreckter Form, feinkörnig und mäfsig glänzend und auf rahmfarbenem Grunde mit hellbraunen und violetten Fleckchen gleichmäfsig und überall gesprenkelt. Gröfse: 23,2 + 16,75 mm.
349. *Pyrrhulauda leucoparaea* (Fschr. Rchw.). Fischer beschreibt die von ihm im Massailande gesammelten Eier als auf „blafsgraugelblichweifsem Grunde mit besonders am stumpfen Ende zahlreichen violettgrauen, gelbbraunen und braunen Pünktchen“ besetzt. Die Mafse betragen 16—17 zu 13 mm.
350. *Pyrrhulauda australis* (A. Sm.). Die Eier dieser Art werden bei Layard als weifs, reichlich hellsepiabraun gesprenkelt beschrieben. Die Gröfse ist nicht angegeben.
351. *Phyllostrephus capensis* Sws. Nach Layard sind die Eier milchweifs, dicht und zusammenfliefsend violettbraun gefleckt, am stumpfen Ende dichter. Die Gröfse wird daselbst mit 23,2 + 16,75 mm angegeben.
352. *Pycnonotus barbatus* (Desf.). Das vorliegende aus Westafrika stammende Exemplar ist gestreckt oval, feinkörnig, glatt und glänzend und auf weifsem bis rötlichweifsem



Grunde mit zahlreichen feinen grau violetten und darüber stehenden rotbraunen Sprenkeln und Flecken gezeichnet. Es mißt 25 zu 16,2 mm und wiegt 150 mgr.

353. *Pycnonotus layardi* Gurn. Die Eier dieser Art zeigen vollständig den Charakter aller Gattungsverwandten. Bei ovaler Form und feinem Korn sind sie auf rahmweißem oder rötlichweißem Grunde mit helleren und dunkleren violetten Unterflecken und kräftig rotbraunen Oberflecken und Sprenkeln gleichmäßig über das ganze Ei verteilt gezeichnet; am stumpfen Ende häuft sich die Fleckung, ohne jedoch einen Kranz zu bilden. Gröfse: 22—22,5 zu 16—16,5 mm. Gewicht: 139 und 144 mgr.
354. *Pycnonotus capensis* (L.). Das Ei ist oval, feinkörnig, glänzend und auf weißem bis rötlichem Grunde über und über mit feinen grau violetten und darüber liegenden violettbraunen Sprenkeln und Fleckchen bedeckt. Gröfse: 24,2 zu 16,9 mm. Gewicht: 180 mgr.
355. *Pycnonotus tricolor* Gray. Nach Layard gleichen die Eier vollständig denen der vorigen Art.
356. *Pycnonotus nigricans* (Vieill.). Die Eier sind wie diejenigen von *P. capensis* oval, feinkörnig und glänzend und unterscheiden sich weder in der Zeichnung, noch in der Färbung von ihnen. Ein vorliegendes Stück ist auf rötlichweißem Grunde mit kleinen grau violetten und darüber liegenden rotbraunen Sprenkeln gezeichnet, welche am stumpfen Ende gedrängter stehen und daselbst einen Fleckenkranz bilden. Das Maß beträgt: 22,2 zu 16,7 mm. Gewicht: 150 mgr.
357. *Andropadus flavescens* Hartl. Das vorliegende, aus Ostafrika stammende Exemplar dieser Art ist oval, feinkörnig, mäßig glänzend und auf weißem Grunde mit einzelnen hellgrau violetten Unterflecken und bräunlichgelben bis braunen Oberflecken gezeichnet, welche über das ganze Ei ziemlich gleichmäßig verteilt sind. Die Gröfse beträgt: 20,2 + 15 mm, das Gewicht: 112 mgr.
358. *Zosterops capensis* Sund. Die Eier sind oval, feinkörnig, glattschalig mit mäßigem Glanz und einfarbig zart lichtblaugrün. Der Farbenton ist ein wenig heller als derjenige von Eiern der europäischen *Muscicapa albicollis*. Die Maße betragen: 15,8—16 zu 11,9—12 mm; das Gewicht: 90 mgr.
359. *Promerops caffer* (L.). Nach Layard ähneln die Eier denen der Goldammer (*Emb. citrinella*); sie sind blaß schmutzig milchfarben und unregelmäßig mit verworrenen Haarlinien, welche hier und da zu dunkelviolettbraunen oder blaßvioletten Flecken neigen, gezeichnet. Gröfse: 23,2 + 17,8 mm.

360. *Nectarinia famosa* (L.). Die Eier sind gestreckt oval, feinkörnig mit mäßigem Glanz und auf grauem Grunde mit violettgrauen Wolken bedeckt und einzelnen kleinen schwarzen Brandflecken gezeichnet. Die Maße betragen 18 zu 12,4 mm, das Gewicht ist 90 mgr.
361. *Nectarinia metallica* Licht. Heuglin beschreibt die Eier als sehr feinschalig, etwas länglich eigestaltig, von zart morgenrot angehauchter Grundfarbe mit spärlichen hellbraunrötlichen Pünktchen auf der Basalhälfte und einzelnen dunkleren graubraunen oder violettbraunen Spritzflecken. Die Länge beträgt 7''' (= 20,5 mm), die Dicke 5''' (= 11 mm).
362. *Nectarinia melanogastra* Fsch. Rchw. Von Fischer werden die im Massai-Land gesammelten Eier wie folgt beschrieben: „Die Eier sind auf zart hellgrauem Grunde um das stumpfe Ende mit violettgrauen Flecken besetzt, auf und zwischen denen violettschwarze S-förmige Schnörkel, Pünktchen und Linien sich befinden, gegen die Spitze hin stehen einige violettgraue Pünktchen.“ Die Maße betragen 16—17 + 11—12 mm.
363. *Cinnyris chalybea* (L.). Bei Layard werden die Eier als sehr fein graubraun gesprenkelt beschrieben; die Angabe der Grundfarbe fehlt. Größe: 16,8 + 11,5 mm.
364. *Cinnyris amethystina* (Shaw). Das vorliegende der Cap-Colonie entstammende Exemplar ist oval, mäßig glänzend und auf grauweißem Grunde mit einzelnen, am stumpfen Ende dichter stehenden violettgrauen Unterflecken und schwarzen mit Paenumbra versehenen Punkten und Schnörkeln gezeichnet, welche am stumpfen Ende einen lockeren Kranz bilden. Das Ei mißt 18 zu 12,3 mm, das Gewicht war wegen eines kleinen Schadendefekts mit Sicherheit nicht festzustellen.
365. *Cinnyris kirki* (Shell.). Die von Dr. Fischer an der Küste von Ostafrika (Mombas) gefundenen Eier werden (J. f. O. Jahrg. 1878) als einfarbig grau oder am stumpfen Ende dunkel schattiert und mit schwärzlichen Kritzeln bedeckt beschrieben. Länge: 16 mm, Dicke: 10,5 mm.
366. *Cinnyris fusca* (Vieill.). Bei Layard werden die Eier als weiß mit intensiven dunkelviolettblauen und blaufioletten Fleckchen gezeichnet, beschrieben, die ringförmig am stumpfen Ende stehen. Die Maße betragen 13,6 + 9,4 mm.
367. *Cinnyris talatala* (A. Sm.). Nach Layard ähneln die Eier denen von *N. famosa*, doch sind sie blasser und weniger dicht gesprenkelt. Die Maße werden mit 18,9 + 12,6 mm angegeben. Die daselbst mitgeteilte Beschreibung Anderssons, nach welcher die Eier gestreckt und reinweiß sein sollen, dürfte auf Irrtum beruhen.

368. *Cinnyris microrhyncha* (Shell.) Ein vorliegendes Exemplar dieser Art ist gestreckt oval mit feiner Spitze und feinem Korn, schwach glänzend und violettgrau. Es mißt 16,9 + 10 mm und wiegt 85 mgr.
369. *Cinnyris gutturalis* (L.). Das Ei ist oval, feinkörnig und mäßig glänzend und auf weißem Grunde mit grau-violetten Unterflecken und schmutzig braunen, in der Längsrichtung verlaufenden Oberflecken gezeichnet. Beide Fleckenzeichnungen häufen sich am stumpfen Ende und bilden dort einen kleinen Kranz. Es mißt 17 + 12,2 mm bei einem Gewicht von 90 mgr.
370. *Cinnyris cuprea* (Shaw). Die von Herrn Hartert während seiner Reise im Niger-Benuë-Gebiet gefundenen Eier werden von Dr. Kutter (J. f. O. Jahrg. 1886) wie folgt beschrieben: „Die Eier ähneln unter den mir bekannten Gattungsverwandten am meisten den etwas größeren von *N. frenata* S. Müll.; sie sind eigestaltig und fast ohne Glanz. Die grau-grünliche Grundfarbe wird bei dem einen Stücke des Geleges zum Teil, bei dem anderen fast vollständig von einem braunen wolkigen Farbenton verdeckt, auf welchem sich noch tief dunkelbraune, unregelmäßig verteilte Zeichnungen, in Form von scharf ausgeprägten oder verwaschenen Tropfenflecken, Zügen und Schnörkeln abheben. Maße: 15,3 + 11,2 und 15,1 + 10,7 mm; Gewicht 5 cg.“
371. *Anthreptes gabonica* (Hartl). Das zur Beschreibung vorliegende, dem Kgl. Museum zu Berlin entstammende Exemplar zeigt eine überraschende Ähnlichkeit mit den Eiern von *Emberiza schoeniclus*, sodafs es als Miniatur desselben bezeichnet werden kann. Es ist oval, feinkörnig, glanzlos, auf grau-violettem Grunde mit schwarzen runden Brandflecken und Haarzügen gezeichnet. Die Maße betragen: 18,8 + 15,3 mm. Gewicht 67 mgr., jedoch nicht vollkommen sicher wegen eines kleinen Defekts.
372. *Parus afer* Gm. Nach Layard sind die Eier weiß, mit roten Sprenkeln, besonders am stumpfen Ende, gezeichnet und messen 18,9 + 17,4 mm.
373. *Anthoscopus capensis* (Gm.). Das vorliegende aus der Cap-Colonie stammende Ei ist gestreckt oval mit schlanker Spitze, feinkörnig, glanzlos und reinweiß. Es mißt 14,5 + 10,2 mm bei einem Gewicht von 40 mgr.
374. *Crateropus melanops* Hartl. Die Eier sind nach Layard grünlichblau, glatt an beiden Enden, doch rauh in der Mittelzone mit zahlreichen kleinen Graneln. Die Maße sind nicht angegeben.
375. *Crateropus bicolor* Jard. Nach Layard gleichen die Eiern von *C. melanops*.

376. *Crateropus jardinei* A. Sm. Nach der Beschreibung bei Layard gleichen auch diese Eier denen der Gattungsverwandten, da sie als blau und drosselähnlich bezeichnet werden.
377. *Crateropus hartlaubi* Boc. Das vorliegende Exemplar dieser Art ist feinkörnig, von ovaler Gestalt, sehr glattschalig und glänzend und einfarbig blaugrün. Die Gröfse beträgt 24,9 + 18,5 mm. Gewicht: 145 mgr.
378. *Argya acaciae* (Lcht.). Die Heuglin in der Nähe von Dongolah überbrachten, angeblich dieser Art angehörigen Eier waren feinschalig, blassgrün und  $10\frac{1}{2}'''$  (= 23,2 mm) lang und  $8'''$  (= 18 mm) dick.
379. *Cuphopterus dohrni* Hartl. Nach Kutters Aufzeichnungen sind die Eier schmutzigweiß, braun gesprenkelt und messen 25 + 16 mm.
380. *Calamocichla leptorhyncha* (Rchw.). Von dieser Art lagen mehrere Exemplare, sämtlich aus Ostafrika stammend, zur Beschreibung vor. Sie sind oval bis kurzoval, mit mäfsigem oder ohne Glanz, feinkörnig und auf weißem Grunde entweder mit wenigen matt und dunkler schwarzgrauen Pünktchen sparsam und nur am stumpfen Ende etwas reichlicher besetzt, oder mit mattgrauvioletten und braungrauen Fleckchen und Sprenkeln gezeichnet, welche gleichmäfsig über das ganze Ei verteilt sind. Die Eier ähneln gewissen Varietäten von *Motacilla alba*. Die Mafse variieren zwischen 17 bis 19 mm in der Länge und 13 bis 13,4 mm in der Dicke. Das Gewicht schwankt zwischen 76 und 88 mgr.
381. *Sphenoeacus afer* (Gm.). Die vorliegenden Exemplare sind kurzoval, feinkörnig, von geringem Glanz und auf grünlichweißem Grunde mit wenigen kleinen dunkelvioletten und zahlreichen rotbraunen Fleckchen gezeichnet, welche am stumpfen Ende dichter stehen, auf der übrigen Eifläche aber sparsam zerstreut sind. Die Mafse betragen 19,5—22 + 15 mm. Gewicht 102 mgr.
382. *Apalis thoracica* (Shaw). Das vorliegende Ei ist gestreckt oval, an beiden Enden spitz abfallend, feinkörnig, glatt, glänzend, auf grünlichweißem Grunde mit blafsrotvioletten Unterflecken und braunroten Oberflecken und Punkten gezeichnet, die sich fast ganz auf das stumpfe Ende beschränken. Das Exemplar misst 17,8 + 12 mm und wiegt 54 mgr.
383. *Dryodromas fulvicapilla* (Vieill.). Das zur Beschreibung vorliegende Stück ist nicht ganz entleert und etwas schadhafte, das Korn ist daher nicht mit Sicherheit festzustellen. Im Uebrigen ist das Ei rund oval und auf grauweißem Grund über und über mit bräunlichgelben verloschenen Sprenkeln bedeckt. Gröfse 16 + 12,2 mm.



384. *Dryodromas icteropygialis* (Lafr.). Bei Layard werden die Eier als blafsblau und am stumpfen mit kleinen roten Fleckchen gezeichnet beschrieben; die angegebenen Mafse betragen 12,6 + 9,4 mm.
385. *Sylviella rufescens* (Vieill.). Nach Layard sind die Eier weifs, braun und blafs violett gefleckt und gesprenkelt, besonders ringförmig am stumpfen Ende. Gröfse 18,9 + 12,6 mm.
386. *Camaroptera olivacea* (Vieill.). Die Eier sind nach Layard weifs, am ganzen stumpfen Ende mit roten Fleckchen gesprenkelt. Gröfse 14,7 + 11,5 mm.
387. *Camaroptera tincta* (Cass.). Herr Dr. Reichenow beschreibt im J. f. Ö. Jahrg. 1875 die von ihm in Westafrika gesammelten Eier. Sie sind auf weifsem Grunde blafsrotbraun punktiert, ähnlich denen unserer Meisen und haben eine Länge von 16,5 mm und eine Breite von 11,5 mm.
388. *Prinia flavicans* (Bonn. Vieill.). Das vorliegende aus Damara-land stammende Exemplar ist eigestaltig, feinkörnig, stark glänzend und auf weifsgrünem Grunde mit blassen hellgelben und gelbbraunen Flecken und einzelnen schwarzen Tüpfelchen und Haarzügen gezeichnet. Gröfse 15,4 + 11 mm. Gewicht 86 mgr.
389. *Prinia maculosa* (Bodd.). Stücke dieser Art aus der Cap-Colonie messen 15—15,8 + 11,5 mm und zeigen ein Durchschnittsgewicht von 85 mgr. Sie sind oval, zum Teil mit schlanker Spitze, feinkörnig, stark glänzend und auf blafsblauem Grunde mit einzelnen hellroten und dunkelbraunroten Pünktchen und Fleckchen gezeichnet, die am stumpfen Ende dichter stehen und bisweilen Neigung zur Ringbildung zeigen. Die bei Layard angegebenen Mafse betragen 14,7 + 12,6 mm.
390. *Prinia mystacea* Rüpp. Die Eier variieren in der Färbung außerordentlich, während die Mafsverhältnisse constanter sind. Eine beträchtliche, zur Untersuchung vorliegende Zahl dieser Eier aus Ostafrika (Zanzibar, Witugebiet u. s. w.) zeigte ein Mafs von 15,4—16 + 11,2—11,3 mm bei einem Gewicht von 80—82 mgr. Im Uebrigen sind die Eier eigestaltig, feinkörnig und mehr oder weniger glänzend. Die Grundfarbe wechselt von tiefem blaugrün bis zu hellolivenfarben grün; hierauf befinden sich hellbraune und gelbbraune Tupfen und Wolken, bei einigen auch bestimmt begrenzte braune Fleckchen, dazwischen schwarzbraune Spritzflecken und eine feine braune Kritzung, welche besonders am stumpfen Ende auftritt. Exemplare von rein blaugrüner Grundfarbe lassen diese Kritzelzeichnung fast ganz vermissen.

391. *Prinia substriata* A. Sm. Die Eier dieser Art sind gestreckt oval, feinkörnig, glatt und glänzend. Die Grundfarbe ist weiß mit einem Stich ins Grüne und grün durchscheinend, darauf zeigen sich einige rundliche violette Unterflecken und nur wenige zerstreut stehende, verhältnismäßig große, dunkelbraune Oberflecken von meist rundlicher Form. Am stumpfen Ende befinden sich neben einigen Punkten von blasser Farbe auch einige schwarzbraune Kritzel. Die Größe beträgt 17,5 + 11,5 mm, das Gewicht 67 mgr.
392. *Prinia gracilis* Cretzschm. Heuglin beschreibt die von ihm in Nubien gefundenen Eier als 6—7''' (= 13,5—15,5 mm) lang und 5''' (= 11,1 mm) dick „auf weißem Grunde über und über gleichförmig hellgelb-bräunlich bis hell rostbräunlich gefleckt und marmoriert, während gewöhnlich ein dichter Kranz dunklerer Flecken das stumpfe Ende umgiebt.“
393. *Spiloptila clamans* (Tem.). Das vorliegende Exemplar dieser Art ist eigestaltig, feinkörnig, glattschalig, stark glänzend, auf rahmweißen Grunde am stumpfen Ende mit gelblich-braunen Spritzflecken und einzelnen dunkleren Punkten gezeichnet. Feine hellere Punkte stehen vereinzelt auch auf der übrigen Eifläche. Größe 16 + 11,2 mm. Gewicht 51 mgr.
394. *Spiloptila ocularis* (A. Sm.). Das Ei ist von ovaler Form, feinkörnig, glatt und glänzend und einfarbig weiß mit Stich ins grüne. Es mißt 14 + 11,1 mm bei einem Gewicht von 35 mgr.
395. *Cisticola rufopileata* Rehw. Der zur Beschreibung vorliegenden beiden, dem Kgl. Museum zu Berlin gehörigen Stücke sind fast gleichhälftig, matt und beinahe glanzlos, auf meerblauem Grunde mit mattgelblichen und rotvioletten Unterflecken und gelben und gelbbraunen vereinzelt stehenden, meist rundlichen Oberflecken gezeichnet, welche am stumpfen Ende dichter stehen. Das eine Stück zeigt auf lasurblauem Grunde zerstreut stehende mattviolette Unterflecken und mattgelbbraune Oberflecken. Die Maße betragen 17,8 + 13 mm und 17,2 × 13,1 mm, das Gewicht ist 81 und 80 mgr.
396. *Cisticola textrix* (Vieill.). Die Eier sind gestreckt oval, feinkörnig mit starkem Glanz, auf blafsblauem Grunde am stumpfen Ende mit rotvioletten Unter- und dunkelroten Oberflecken gezeichnet. Sie messen 15,5 + 10,5 mm und wiegen 83 mgr.
397. *Cisticola cisticola* (Tem.). Die Eier variieren in derselben Weise wie diejenigen der europäischen *schoenicola*. Die Maße schwanken zwischen 14—17 + 11—11,5 mm, das Gewicht beträgt 79—84 mgr. Die Form ist bald gestreckt, bald kurzoval, das Korn fein, die Schale mehr oder weniger glänzend. Die Grundfarbe ist weiß, gelblich, rötlichweiß

oder grünlich; auf dieser stehen feine hellbraune oder grau-violette Pünktchen und gelbbraune ebenso feine Oberfleckchen, welche theils über das ganze Ei verteilt sind, theils sich auf das stumpfe Ende beschränken und bisweilen dann einen Kranz bilden. Auf den grüngrundigen Exemplaren ist die Zeichnung manchmal so fein, daß sie schwer erkennbar wird und dem Ei ein trübes Aussehen giebt. Sie gleichen vollständig den Eiern von *C. schoenicola*.

398. *Cisticola tinniens* (Licht.). Von der Capcolonie stammende Eier sind gestreckt oval, feinkörnig, auf blafsblauem stark glänzendem Grunde mit feinen blafsvioletten und rotbraunen und schwarzbraunen Fleckchen und Punkten gezeichnet. Die Mafse betragen 16 + 11 mm bei einem Gewicht von 85 mgr.
399. *Cisticola lugubris* (Rüpp.). Eine gröfsere Anzahl aus West- und aus Ostafrika stammende Exemplare liegt zur Beschreibung vor; die Mafse betragen 15—17 + 12 mm, ihr Gewicht beträgt im Durchschnitt 86 mgr. Die Eier sind eigestaltig, feinkörnig, glänzend und auf weißem oder warm fleischfarbenem Grunde mit grau-violetten Unterflecken und verschieden gestalteten und über die ganze Eifläche verteilten rotbraunen Oberflecken gezeichnet, welche bisweilen so dicht stehen, daß sie die Grundfarbe ganz verdecken.
400. *Cisticola subruficapilla* (A. Sm.). Zwei aus Südafrika stammende Stücke zeigen gestreckt ovale Form, feines Korn und starken Glanz; sie sind auf blafsblauem Grunde mit violetten, rotbraunen und schwarzbraunen Punkten und Tupfen gezeichnet, die sich am stumpfen Ende häufen. Sie messen 16,5—17 zu 11,3—11,5 mm bei einem Gewicht von 84 mgr.
401. *Cossypha caffra* (L.). Die vorliegenden, aus der Capcolonie stammenden Eier sind oval bis gestreckt oval, feinkörnig mit mäfsigem Glanz und auf mattgraugrünem Grunde mit feinen verloschenen braungelben Sprenkeln gezeichnet, welche nur bei genauer Besichtigung erkennbar sind und am stumpfen Ende sich häufen. Die Mafse betragen 22,3—24,5 + 16,5 mm bei einem Gewicht von 164—180 mgr.
402. *Cichladusa guttata* (Heugl.). Fischer beschreibt die von ihm in Ostafrika gesammelten Eier (J. f. O. Jahrg. 1855) als einfarbig hellblau und 2.—22 mm in der Länge und 14,5—15,5 mm in der Dicke messend.
403. *Acrocephalus baeticatus* (Vieill.). Zur Beschreibung liegt eine gröfsere Serie von Exemplaren aus Ostafrika vor, welche von ovaler Form, feinem Korn und ohne Glanz sind. Die Grundfarbe ist weiß oder grauweiß, auf ihr stehen graue, hellere und schmutzigbraune, am stumpfen Ende zusammenfließende Flecken. In Färbung und Zeichnung kommen sie

- ungarischen *A. palustris*-Eiern nahe. Die Mafse betragen 17,4—18 + 13,2—13,5 mm. Das Gewicht beträgt im Durchschnitt von 5 Exemplaren 101 mgr.
404. *Luscinola gracilirostris* (Hartl.) Nach Layard sind die Eier schmutzigweifs, gesprenkelt und gefleckt, mit unregelmäßigen hellbraunen und violetten Flecken, besonders am stumpfen Ende; die Mafse sind mit 18,9 + 13,6 mm angegeben.
405. *Bradypterus brachypterus* (Vieill.). Ein von Dr. Böhm auf Zanzibar gefundenes, leider schon zerbrochenes Ei war auf hellgrünlichem Grunde mit bräunlichen Fleckchen bespritzt. (J. f. O. Jahrg. 1883.)
406. *Erythropygia coryphaea* (Less.). Die vorliegenden, aus der Kap-Colonie stammenden Eier sind eigestaltig, feinkörnig mit mäfsigem Glanz und auf hellgrünem Grunde mit einigen grauioletten und zahlreichen schmutzig braunroten Fleckchen gezeichnet, welche am stumpfen Ende dichter stehen und dort einen undeutlichen Fleckenkranz bilden. Die Eier messen 18,9—19,2 + 14—14,1 mm und wiegen im Durchschnitt 101 mgr.
407. *Erythropygia leucoptera* (Rüpp.). Die von Dr. Fischer im Massailande gefundenen Eier waren auf weifslichem oder blafsbläulichweifsem Grunde mit zahlreichen, mehr oder weniger feinen und dunklen Pünktchen besetzt, die besonders um das dicke Ende dichter stehen und zum Teil zusammenfliessen. Die Mafse betragen 21—23 mm + 15 mm. Ein Nest dieser Art enthielt ein Ei und ein frisches Ei *Cuculus heuglini*.
408. *Erythropygia leucophrys* (Vieill.). Zwei von der Capcolonie stammende Eier dieser Art sind oval, feinkörnig, mäfsig glänzend und auf milchweifsem Grunde mit zahlreichen dunkelvioletten und heller und dunkler braunen Pünktchen und Sprenkeln ziemlich gleichmäfsig gezeichnet, obwohl am stumpfen Ende sich die Zeichnung etwas häuft. Grösse: 21 + 15 mm. Gewicht 140 mgr. Die Eier gleichen vollständig denen von *E. galactodes*.
409. *Erythropygia paena* A. Sm. Den Aufzeichnungen Kutters entnehme ich nachstehende im Ibis veröffentlichte Beschreibung: Ei weifs, rötlichbraun gesprenkelt, besonders am stumpfen Ende, wo die Sprenkel Neigung zum Ineinanderfliessen und zur Fleckenbildung zeigen. Gröfse 20,2 + 15,2 mm.
410. *Cercotrichas podobe* (St. Müll.). Von Heuglin werden die von ihm im mittleren Nubien gefundenen Eier als ziemlich klein, eigestaltig und von graurötlichweifser Grundfarbe mit zarten bläulichen und vielen violettbraunen Punkten und Fleckchen besetzt beschrieben, welche am stumpfen Ende oft kranzartig zusammengedrängt sind. Die Länge beträgt  $10\frac{1}{2}$ —11 "" (= 23—24,5 mm), die Dicke 7 "" (= 16,5 mm). Die Eier zeigen den Charakter der *Pycnonotus*-Eier.



411. *Turdus olivaceus* L. Ein vorliegendes, aus der Capcolonie stammendes Ei ist vollkommen eigestaltig, feinkörnig, von mäßigem Glanze, auf mattblaugrünem Grunde mit vereinzelt grauvioletten Unterflecken und rotbraunen Oberflecken gezeichnet; sie kommen in Färbung und Zeichnung am ehesten gewissen Varietäten von *T. pilaris* nahe. Die Gröfse beträgt 29 + 21,5 mm, das Gewicht 485 mgr. Nach Heuglin zeigen die Eier auf ziemlich hell blaugrünlichem Grunde zarte leberbraune Flecke und Strichelchen, welche gegen das stumpfe Ende zu gröfser und dunkler werden und dichter stehen. Die Mafsverhältnisse betragen hiernach  $12\frac{3}{4}$ ''' (= 28,2 mm) +  $8\frac{1}{2}$ ''' (= 19 mm), während sie bei Layard mit 31,6 + 23,2 mm angegeben sind.
412. *Monticola rupestris* (Vieill.). Nach Layard sind die Eier lichtgelbbraun oder schmutzig weifs, mit kleinen blafsrostfarbenen Fleckchen gezeichnet, zuweilen fast weifs. 27,5 + 18,9 mm grofs.
413. *Myrmecocichla bifasciata* (Tem.). Nach Layard sind die Eier blafs rahmweifs, ziemlich dicht mit länglichen rötlichbraunen Sprenkeln gezeichnet, besonders am stumpfen Ende. Die Gröfse beträgt 23,2 + 16,8 mm.
414. *Myrmecocichla formicivora* (Vieill.). Die Eier dieser Art sind nach Layard weifs.
415. *Myrmecocichla pollux* (Hartl.). Die vorliegenden Eier sind gestreckt oval, feinkörnig, glänzend, auf blafsblaugrünem Grunde mit länglichen gelbbraunen, sich am stumpfen Ende kranzartig häufenden Fleckchen bedeckt. Die Mafse betragen 24,2—25 + 16,5 mm. Gewicht 196 mgr.
416. *Myrmecocichla cinerea* (Vieill.). Die Eier sind eigestaltig, feinkörnig, glatt und glänzend und auf blaugrünem Grunde überall mit schmutzigbraunen Sprenkeln bedeckt, welche am stumpfen Ende dichter stehen und dort einen bräunlichen Kranz bilden. Die Mafse betragen 22,5—24,4 + 15,5 mm, das Gewicht beträgt 159—173 mgr.
417. *Myrmecocichla sinuata* (Sund.). Zwei aus der Capcolonie stammende Eier dieser Art sind eigestaltig, feinkörnig, glatt und glänzend und auf blaugrünem Grunde am stumpfen Ende mit blafs gelbbraunen Fleckchen kranzartig gezeichnet. Sie messen 21—21,5 + 15,5 mm und wiegen 150 bzw. 153 mgr.
418. *Saxicola monticola* (Vieill.). Bei Layard werden die Eier dieser Art als hellbläulichgrün, ziemlich dicht, besonders am stumpfen Ende, braun gesprenkelt beschrieben. Die Mafse sind daselbst mit 25,2 + 16,8 mm angegeben.
419. *Saxicola galtoni* (Strickl.). Das vorliegende aus Südwestafrika stammende Ei ist eigestaltig, feinkörnig, glatt und

- glänzend und zeigt auf hell blaugrünem Grunde am stumpfen Ende kleine gelbbraune Pünktchen und Fleckchen, von denen einige wenige auch auf der übrigen Eifläche stehen. Es ähnelt am meisten den Eiern von *S. stapazina*. Die Mafse betragen 21 + 15 mm; Gewicht 124 mgr.
420. *Saxicola isabellina* Cretzschm. Heuglin beschreibt die von ihm in Abessinien gefundenen Eier dieser Art als feinschalig und hellblafsgrünlich und 11''' (= 2,5 mm) lang und 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub>''' (= 17 mm) dick.
421. *Saxicola albicans* Wahlb. Ein aus Namaland stammendes Ei dieser Art ist von ovaler Form, feinem Korn, glänzend und auf tiefblaugrünem Grunde ziemlich gleichmäfsig mit vereinzelt stehenden hellbraunen Fleckchen gezeichnet. Es misst 21 + 15 mm und wiegt 110 mgr.
422. *Saxicola pileata* (Gm.). Die vorliegenden, aus der Capcolonie stammenden Exemplare dieser Art zeigen vollständig den Charakter der Eier unserer *S. oenanthe*. Sie sind oval bis gestreckt oval, feinkörnig und glänzend und einfarbig matt blaugrünlichweifs. Sie messen 24 + 16—16,8 mm und zeigen ein Gewicht von 231 mgr. (im Durchschnitt von 4 Exemplaren).
423. *Pratincola torquata* (L.). Die vorliegenden Eier dieser Art, welche sämtlich aus der Capcolonie stammen, zeigen ovale Gestalt, ziemlich feines Korn und einigen Glanz. Sie sind auf hellgrünlichblauem Grunde mit zarten verwaschenen blafs-rötlichgelben Fleckchen gezeichnet, die am stumpfen Ende dichter stehen. Die Mafse betragen 17,4—20,7 + 13,5—15,3 mm. Das Gewicht schwankt zwischen 135 und 165 mgr.

Berichtigung: Auf S. 322 No. 167 letzte Zeile lies du Toit anstatt Dubois; auf S. 336 No. 282 u. 283 Paenumbra anstatt Primumlur und Prinumbra.

---